

Haltestelle

Amtliche Mitteilungen und Informationen der INVG · Ausgabe 3/2013 · 17. Jahrgang



**Positiver Trend: Fahr-
gastzahlen steigen**
Seite 2



**Tarifanpassung zum
1. August**
Seite 3 – 4



**Neue Wartehallen
sind aufgestellt**
Seite 23



**KUNDENCENTER
INGOLSTADT**

Kundencenter
Mauthstraße 4
85049 Ingolstadt
Telefon 08 41/30 54 63 33

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 10 – 18 Uhr
Samstag, 9 – 13 Uhr



**INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT**



Ein Unternehmen der
Stadt Ingolstadt



Airport Express fährt im Stundentakt

Positiver Trend setzt sich fort

INVG verzeichnet Fahrgaststeigerung von 6,7 Prozent/Weitere Qualitätsverbesserungen im Jahresfahrplan

Mit einer guten Nachricht eröffnete INVG-Geschäftsführer Dr. Robert Frank die INVG-Aufsichtsratssitzung am 16. Juli: „Der positive Trend der Fahrgaststeigerung hat sich fortgesetzt. Wir verzeichnen einen Zuwachs von 6,7 Prozent!“ Dieses Ergebnis der Situationsanalyse 2013 sei sensationell, betonte der Geschäftsführer und hob hervor, dass die Fahrgastzahlen seit 2008 kontinuierlich nach oben gingen.

Gezählt wurden im Verkehrsgebiet der INVG pro Werktag 53.857 Fahrgäste. Eine Zahl, die auch die Aufsichtsräte begeisterte. „Die Fahrpläne und Linien kontinuierlich auszubauen hat sich als richtig erwiesen“, macht Prof. Joachim Genosko (CSU) deutlich.

Franz Hofmaier (ödp) führte das Ergebnis auf den Ausbau der Verbindungen zur Audi zurück. Auch wenn er sich erfreut zeigt über die kontinuierliche Steigerung der Fahrgastzahlen, räumt er ein: „Es ist noch Potenzial nach oben da, beispielsweise durch Taktverkürzungen.“

Während die Einsteigerzahlen gerade am Nordbahnhof erheblich angestiegen sind – von 170 auf 595 werktags ohne Airport-Express – konnten am Hauptbahnhof nur marginale Zunahmen festgestellt werden. Franz Hofmaier wünschte sich deshalb, einige Busverbindungen besser an die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Züge am Hauptbahnhof anzupassen.

Einen leichten Rückgang vermeldet die INVG auch im Schülerverkehr. Hinter dieser Entwicklung stecken mehrere Gründe, die Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann erläuterte: der Wegfall einer ganzen Jahrgangsstufe durch das G8 sowie der Bau neuer wohnortnaher Schulen, z.B. des Gymnasiums in Gaimersheim.

Jahresfahrplan 2014

Für den Jahresfahrplan 2014 plant die INVG eine Reihe von Maßnahmen. So werden bei allen Linien Anpassungen im Minutenbereich vorgenommen, um insbesondere die Weiterentwicklung des Nordbahnhofes als Nahverkehrsdrehscheibe zu flankieren. Weiter werden Verbesserungen der Anschluss-Sicherung an den zentralen Umsteigepunkten und Anpassungen an das gestiegene Verkehrsaufkommen vorgenommen.

Schwerpunkt: Erschließung Audi AG

Der Schwerpunkt weiterer Fahrplanmaßnahmen liegt bei der deutlichen Verbesserung der Erschließung der Audi AG. Seitens der Stadt Ingolstadt werden voraussichtlich folgende Maßnahmen im Stadt-



Immer mehr Fahrgäste nutzen das Angebot der INVG. Diesen positiven Trend konnte INVG-Geschäftsführer Dr. Robert Frank nach der Situationsanalyse 2013 bekannt geben.

gebiet zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2013 durchgeführt: So fährt die Linie 11 vom Audi-Forum zur Audi TE über das Audi-Werksgelände. Damit fällt der Umsteigezwang auf die Linie 11 weg und der Komfort für Fahrgäste wird verbessert. Zudem werden Staus in der morgendlichen Hauptverkehrszeit im Winter vermieden.

Eine weitere Maßnahme ist der Ausbau der S-Linien, um die Rückfahrten für die Morgen- und Spätschichten anbieten zu können. Hierdurch wird eine deutliche Attraktivitätsverbesserung für Audi-Pendler erzielt.

Schließlich werden auf der Linie 11 bis zu vier Verstärker-Fahrten in der morgendlichen Hauptverkehrszeit ab dem Hauptbahnhof zur Audi eingesetzt, um bereits heute bestehende Engpässe beim Übergang Bus – Schiene zu mildern.

Schülerverkehr

Auch im Schülerverkehr sind Anpassungen vorgesehen. So werden Direktfahrten auf der Linie 44 von Hagau zum Schulzentrum Südwest eingerichtet, je eine in der morgendlichen Hauptverkehrszeit sowie zwei mittags in der Gegenrichtung. Eine Direktfahrt vom Monikaviertel zum Schulzentrum Süd-

west wünschte sich Franz Stachel (FW). Hier liefen bereits Gespräche mit dem Schulverwaltungsamt bzgl. des Fahrplans, erklärte Dr. Frank.

Nachtlinien

Im Nachtlinienverkehr ist eine weitere Fahrt auf der N5 um 2.15 Uhr nach Oberhaunstadt vorgesehen. Petra Kleine (Die Grünen) regte an, ab dem neuen Jugendkulturzentrums am Hauptbahnhof eine zusätzliche Fahrt in den frühen Morgenstunden einzurichten.

Neuerungen ab Mai/Juni 2014

In einem weiteren Schritt werden im Mai/Juni 2014 weitere Verbesserungen angestrebt: Die Einführung eines durchgängigen 15-Minuten-Taktes auf der Linie 70, die Optimierung und Teilung der Linie 40 in einen Nord- und Südast sowie die tarifliche Integration der Linie 18 für die Gemeinde Pörnbach in den INVG-Verkehrsverbund.

Thomas Thöne (SPD) äußerte den Wunsch, das MVV-Gutachten von 2008 weiter umzusetzen. Oberbürgermeister Alfred Lehmann erklärte, dass einige Punkte umgesetzt seien, andere jedoch überholt seien.

„Wir erwarten noch mehr Fahrgäste“

Interview: Audi-Manager Dr. Gunther Bös setzt auf Auto und Bus



Mit dem Bus ins Audi-Werk: Dieses Angebot wird von den Mitarbeitern sehr gut angenommen.

Auto und Bus sind keine Rivalen auf der Straße, sondern Verkehrsmittel, die sich hervorragend ergänzen können. Ein Paradebeispiel für eine sinnvolle Vernetzung ist die erfolgreiche Anbindung der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG) an das Produktionswerk der Audi AG an der Ettinger Straße. Im Gespräch mit der „Haltestelle“ kündigt Dr. Gunther Bös, Leiter Social Responsibility bei dem Automobilhersteller, weitere Anstrengungen an, um den Verkehr rund um das Werk zu reduzieren. So plant Audi unter anderem, eine eigene Mitfahrborse als Mobile App für Smartphones einzurichten. Die Vision: In die Anwendung könnten auch die Fahrzeiten der INVG in Echtzeit integriert werden, um die Nutzung der Busse noch einfacher zu gestalten.

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2012 sind mehrere Buslinien der INVG zum Audi-Werk an den Start gegangen. Welche Beweggründe hatten Sie, diese Vereinbarung einzugehen?

Dr. Gunther Bös: Die Region Ingolstadt wächst. Viele Unternehmen, darunter auch Audi, haben ihre Mitarbeiterzahlen erhöht. So positiv dieses starke Wachstum am Standort Ingolstadt ist, so

verursacht es doch Engpässe in der Infrastruktur, die nicht schnell genug mitwachsen kann. Um mehr Mitarbeiter mit dem Bus zur Arbeit zu bringen und so das Verkehrsaufkommen in Ingolstadt zu reduzieren, haben wir mit der INVG eine Vereinbarung zur Verbesserung der Anbindung des Audi-Werks geschlossen. Das hat Vorteile für die Audi-Beschäftigten, aber auch für die Bewohner der Stadt.

Eine intensivere Busanbindung des Werks an der Ettinger Straße wird seit Jahren diskutiert. Wieso wurde diese Maßnahme erst jetzt umgesetzt?

Dr. Gunther Bös: Um eine gute Lösung zu finden, die allen Beteiligten gerecht wird, haben wir im Vorfeld intensiv diskutiert, geprüft und recherchiert. So haben wir eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, um herauszufinden, welche Maßnahmen den größten Erfolg haben werden. Es dauert eine Weile, bis die Maßnahmen umgesetzt sind. Es mussten beispielsweise neue Haltestellen geschaffen und ein elektronisches Bestellsystem für die Jobtickets eingeführt werden. Auch die neue Werksdurchfahrt der Linie X12 haben wir vorher ausgiebig geprüft.

Welche Rolle spielt die Verkehrsdrehscheibe am neuen Nordbahnhof in Ihren Verkehrskonzepten?

Dr. Gunther Bös: Neben der direkten Anbindung des Hauptbahnhofs haben nun insbesondere die Mitarbeiter, die aus dem Norden zu Audi kommen, eine schnelle Anbindung vom Nordbahnhof zur Technischen Entwicklung bei Audi. Mit der Linie X12 können sie erstmalig ohne umzusteigen direkt mit dem INVG-Bus vom Nordbahnhof ins Werk fahren und in der Nähe ihres Arbeitsplatzes aussteigen. Das erspart eine Menge Zeit. Die neue Verbindung wird von den Mitarbeitern daher sehr gut angenommen.

Wie sind Ihre ersten Erfahrungen mit den neuen Linien zum Audi-Werk?

Dr. Gunther Bös: Die Resonanz auf das Audi-Jobticket und die Akzeptanz der neuen Linien übertreffen bei Weitem unsere Erwartungen. Nach Zählungen der INVG sind die Fahrgastzahlen insgesamt um 6,6 Prozent gestiegen – das ist bemerkenswert. Und der höchste Zuwachs an Fahrgästen ist vor allem auf den Linien zu verzeichnen, die das Audi-Werk anbinden. Darüber freuen wir uns sehr. Wenn man bedenkt, dass nicht jeder Mitarbeiter sofort

seine Gewohnheiten ändert und mit dem Bus zur Arbeit fährt, wird klar, dass hier das Ende der Fahnenstange noch gar nicht erreicht ist. In der Regel steigen die Fahrgastzahlen bei neu eingerichteten Linien in den ersten drei Jahren stetig an. Wir erwarten also noch mehr Fahrgäste auf den neuen Linien.

Sind Sie zufrieden mit der Zusammenarbeit mit der INVG und deren Verkehrsplanern?

Dr. Gunther Bös: Wir sind sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit mit der INVG. Die Erfahrung und das Engagement von Geschäftsführer Dr. Robert Frank und seinem gesamten Team haben uns sehr geholfen, die richtigen Maßnahmen und Linien zu definieren. Wir begrüßen es, dass die INVG weiterhin in den öffentlichen Personennahverkehr investiert und Ende des Jahres ein Fahrgastinformationssystem installiert. Besonders freut es uns auch, dass die INVG verbrauchsarme Hybrid-Busse von MAN anschaffen wird, die geräusch- und emissionsreduziert unterwegs sein werden.

Bereits heute haben viele Audi-Beschäftigte ein Jobticket. Wie wird sich dieses Angebot weiter entwickeln?

Dr. Gunther Bös: Wir sind dabei, weitere Maßnahmen zu entwickeln, um den Verkehr im werksnahen Umfeld zu reduzieren. So planen wir, eine Audi-Mitfahrbörse als Mobile App für Smartphones einzurichten. Mit dieser App können Mitarbeiter leichter Fahrgemeinschaften bilden. Wir könnten es uns auch vorstellen, in die App die Fahrzeiten der INVG-Busse in Echtzeit zu integrieren. So würde die Nutzung der Busse noch einfacher werden.

Wie könnte die AUDI AG den ÖPNV weiter unterstützen?

Dr. Gunther Bös: Wir lassen derzeit prüfen, ob direkt an unserem Werk ein Bahnhalte möglich ist. Wir würden eine zügige Umsetzung dieses Bahnhalts begrüßen. Hier sind jedoch mehrere Beteiligte eingebunden, wie zum Beispiel die Bayerische Eisenbahngesellschaft, die eine Umsetzung ebenfalls prüfen und bewerten muss.

Stehen für Sie Auto und Bus in einem Konkurrenzverhältnis? Wie können sich die Beförderungsmittel ergänzen?

Dr. Gunther Bös: Ich sehe keine Konkurrenz zwischen Bus und Auto. Jedes Verkehrsmittel hat seine Vorteile, und die spielt es in den unterschiedlichen Bereichen aus. Mir persönlich macht es natürlich riesigen Spaß, mit meinem Audi unterwegs zu sein. Gerne nehme ich aber auch den Bus oder die Bahn, um mir die Parkplatzsuche zu ersparen oder um mich während der Fahrt auf den Arbeitstag vorzubereiten.

Wie beurteilen Sie aus technischer und umweltpolitischer Sicht den Einsatz von Hybridbussen in Ingolstadt?

Dr. Gunther Bös: Wir begrüßen den Einsatz der Hybrid-Busse von MAN sehr, da sie im Vergleich zu herkömmlichen Bussen bis zu 30 Prozent weniger Kraftstoff verbrauchen und damit die Umwelt entlasten. Wir setzen bei Audi ebenfalls auf die Elektrifizierung des Antriebs als eine der Schlüsseltechnologien der Zukunft. Beim Internationalen Automobil-Salon in Genf haben wir dieses Jahr den Audi A3 Sportback e-tron präsentiert, ein Plug-in-Hybridauto, das hohe



Dr. Gunter Bös, Leiter
Social Responsibility AUDI AG

Reichweite, Sportlichkeit und Alltagstauglichkeit mit beeindruckender Effizienz vereint. Umweltverträgliche, effiziente Autos und eine ressourcenschonende Produktion gehören bei uns ganz selbstverständlich zur unternehmerischen Verantwortung. Genauso wie auch verantwortungsvolles Wirtschaften, attraktive Arbeitsbedingungen und gesellschaftliches Engagement. Dabei engagieren wir uns besonders an unseren Standorten, beispielsweise indem wir dabei mit-helfen, die Verkehrsinfrastruktur zu verbessern.

Einstieg nur beim Fahrer

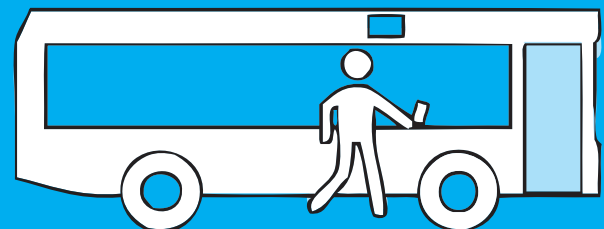
Die Bus-Benutzer der INVG dürfen nur noch an der vorderen Tür beim Fahrer in die Linienbusse einsteigen. Ziel der Maßnahme ist es, die Quote der Schwarzfahrer zu senken und die Einnahmen dadurch zu erhöhen.

Der Fahrer soll die zusteigenden Kunden kontrollieren, um die Fahrgäste anzuhalten, ein Ticket zu lösen.

Die Regelung gilt auch für Zeitkarteninhaber, die den Einstieg vorne benutzen sollen. Ein weiterer Vorteil der Regelung besteht auch darin, dass sich aus- und einsteigende Busfahrgäste nicht gegenseitig behindern. Um zeitliche Verzögerungen zu vermeiden, können die Fahrer zu Stoßzeiten allerdings selbstständig entscheiden, ob auch bei den hinteren und mittleren Türen eingestiegen werden darf. Nach wie vor können Fahrgäste mit Kinderwagen, Rollstuhlfahrer und auch Fahrgäste, die eine Gehhilfe benutzen, an der zweiten Tür zusteigen.

Einstieg nur vorne!

Fahrkarte bitte unaufgefordert dem Fahrer vorzeigen



Neue Tarife ab dem 1. August

Gestiegene Kosten für Energie, Löhne und Modernisierung machen Preisanpassung nötig

Steigende Energiepreise, die Lohnentwicklung, höhere Wartungskosten sowie eine Attraktivitätssteigerung sind die drei Hauptgründe für die Fahrpreisanpassung bei der INVG. Zum 1. August 2013 werden die Preise um durchschnittlich 5,66 Prozent angehoben.

Die letzte Fahrpreiserhöhung im INVG-Verkehrsverbund liegt bereits zwei Jahre zurück. Seither haben sich die Kosten deutlich weiterentwickelt. So ergeben Ermittlungen des Landesverbandes Bayerische Omnibusunternehmen einen Anstieg der Betriebsstoffkosten von 2011 auf 2012 um 6,86 Prozent – Tendenz steigend. Auch die Lohnkosten entwickelten sich seit 2011 deutlich weiter.

Die Tarifierfassung dient zudem der Qualitäts- und Attraktivitätssteigerung des ÖPNV. Nur ein Beispiel: In den letzten zwei Jahren sind 35 neue

Busse angeschafft worden und das elektronische Fahrgast-informationssystem wird derzeit vorbereitet.

Auch bayernweit werden die Tarife angepasst. Dabei sind die ÖPNV-Tarife im Durchschnitt um vier Prozent gestiegen. Ingolstadt liegt unter dem Schnitt, da er hier seit zwei Jahren keine Tarifierhöhung gegeben hat.

Einige Beispiele: Der Preis für die Tageskarte beträgt im Vorverkauf in der Tarifstufe 1 steigt um € 0,20. Bei Einzelfahrkarten im Vorverkauf beträgt die Steigerung € 0,10. Die Erhöhung bei der 9-Uhr-Karte ist ebenfalls moderat. Hier steigt der Preis in der Tarifstufe 1 von € 38,00 auf € 39,00.

Ausgenommen von der Anpassung ist das Ferienticket, das nach wie vor für € 15,00 erhältlich ist.

Günstiger Vorverkauf

Die INVG-Kunden sparen immer dann, wenn sie ihre Tickets im Vorverkauf erwerben sowie Tages- oder Streifenkarten der Einzelfahrkarte vorziehen. Am Automaten oder im Vorverkauf sind Einzelfahrkarten, Streifenkarten und Tagesfahrkarten wesentlich günstiger als im Fahrerverkauf. Der Vorverkauf bringt noch weitere Vorteile mit sich: Die Fahrkartenverkäufe im Bus werden minimiert und die Einhaltung der Fahrplanzeiten verbessert. Info: Einzelfahrkarten, Streifenkarten und Tageskarten sind an allen Automaten erhältlich. An den Automaten kann bargeldlos mit EC-Karte, Kreditkarte und Geldkarte bezahlt werden. Die Jahreskarte und das Job-Ticket werden nur über das INVG-Kundencenter in der Mauthstraße 4 ausgestellt.



INVG-VERBUNDTARIF

	Kurzstrecke 4 Haltestellen		Tarifstufe 1		Tarifstufe 2		Tarifstufe 3		Tarifstufe 4		Tarifstufe 5		Tarifstufe 6	
Einzelfahrkarte Erwachsene	€ 1,30		€ 2,20	€ 2,00	€ 2,80	€ 2,70	€ 3,50	€ 3,20	€ 4,10	€ 3,90	€ 5,00	€ 4,70	€ 6,10	€ 5,70
Einzelfahrkarte Kind (6-14 Jahre)	€ 0,70		€ 1,20	€ 1,10	€ 1,50	€ 1,40	€ 1,80	€ 1,70	€ 2,00	€ 1,90	€ 2,60	€ 2,50	€ 3,10	€ 3,00
Tageskarte			€ 4,20	€ 3,80	€ 5,60	€ 5,20	€ 7,00	€ 6,00	€ 8,50	€ 7,30	€ 10,00	€ 8,80	€ 11,90	€ 10,80
Partnertageskarte			€ 7,60	€ 7,20	€ 9,70	€ 9,20	€ 12,00	€ 11,40	€ 14,50	€ 13,60	€ 18,00	€ 16,50	€ 21,20	€ 19,90
Nachtkarte gültig ab 18:00 Uhr			€ 2,40		€ 2,90		€ 3,60		€ 4,20		€ 5,00		€ 6,00	
Streifen-Karte (€ 6,90) Erwachsene (Preis je Fahrt)	2 Streifen	€ 1,15	3 Streifen	€ 1,73	4 Streifen	€ 2,30	5 Streifen	€ 2,88	6 Streifen	€ 3,45	7 Streifen	€ 4,03	8 Streifen	€ 4,60
Streifen-Karte (€ 4,00) Kinder (Preis je Fahrt)	2 Streifen	€ 0,66	3 Streifen	€ 0,99	4 Streifen	€ 1,32	5 Streifen	€ 1,65	6 Streifen	€ 1,98	7 Streifen	€ 2,31	8 Streifen	€ 2,64
Monatskarte Erwachsene				€ 48,00		€ 63,00		€ 75,00		€ 90,00		€ 110,00		€ 130,00
9:00 Uhr - Karte				€ 39,00		€ 48,00		€ 60,00		€ 72,00		€ 86,00		€ 103,00
Monatskarte Schüler/ Studenten/Azubis				€ 40,00		€ 48,00		€ 60,00		€ 70,00		€ 85,00		€ 100,00
Ferienticket				€ 15,00		€ 22,50		€ 34,00		€ 40,00		€ 48,00		€ 57,00
Monatskarte Senioren				€ 44,00		€ 55,00		€ 68,00		€ 82,00		€ 98,00		€ 118,00
Wochenkarte Erwachsene				€ 18,00		€ 22,00		€ 26,50		€ 31,00		€ 37,00		€ 45,00
Wochenkarte Schüler/ Studenten/Azubis				€ 16,00		€ 18,00		€ 21,00		€ 25,50		€ 30,00		€ 36,00
Gemeindekarte Erwachsene		€ 0,50												
Gemeindekarte Kinder		€ 0,25												
Jahreskarte			€ 480,00		€ 590,00		€ 730,00		€ 870,00		€ 1.025,00		€ 1.245,00	
Job-Ticket für 1 Jahr			€ 295,00		€ 365,00		€ 450,00		€ 535,00		€ 640,00		€ 790,00	
Job-Ticket für 1/2 Jahr			€ 185,00		€ 222,00		€ 275,00		€ 325,00		€ 395,00		€ 475,00	

Fahrpreis im
Fahrerverkauf

Fahrpreis im Vorverkauf
und Automatenverkauf

Nur im INVG-
Kundencenter

Weitere Informationen über
Sonderfahrkarten erhalten Sie
in unserem Kundencenter
oder im Internet unter www.invg.de

Kundencenter Ingolstadt
Mauthstraße 4
85049 Ingolstadt
Tel.: 0841 305 46333
www.invg.de
info@invg.de

Gültig ab 1. August 2013

Öffnungszeiten:
Montag mit Freitag 10:00 Uhr – 18:00 Uhr
Samstag 9:00 Uhr – 13:00 Uhr

Aufsteiger als Gegner



Die FCI-Fans können sich auf spannende Gegner und Partien freuen.

Foto: Banai

Den Audi-Sportpark zu einer uneinnehmbaren Festung bei den Heimspielen zu machen ist ein Ziel, das sich die Verantwortlichen des FC Ingolstadt 04 für die gerade erst begonnene Saison 2013/14 fest vorgenommen haben. Nach dem Auftaktmatch zu Hause gegen Erzgebirge Aue am 19. Juli geben bei den nächsten beiden Heimspielen Aufsteiger ihre Visitenkarte ab. Am 10. und 23. August gastieren mit dem Karlsruher SC und Arminia Bielefeld zwei Traditionsvereine des deutschen Fußballs an der Donau. Sowohl die Badener als auch die Ostwestfalen besitzen eine große Fangemeinde und werden ihre Teams auch auswärts bestens unterstützen.

Die Heimelf von Neu-Trainer Marco Kurz muss zeigen, dass sie gewillt ist, insbesondere vor eigenem Publikum eine offensivere Marschrichtung einzuschlagen. Hoffnungsträger im Schanzer Mittelfeld ist Neuzugang Alfredo Morales, der von Hertha BSC Berlin nach Ingolstadt gewechselt ist die Fäden im Aufbauspiel ziehen soll.

Am 15. September gastiert mit den „Eisernen“ von Union Berlin ein Team im Audi Sportpark, das zum engeren Favoritenkreis der zweiten Bundesliga zählt und ein gewichtiges Wort um den Aufstieg mitreden will. Spannende Spiele also zu Beginn der neuen Spielzeit und man darf gespannt sein, welche Rolle der FC Ingolstadt dabei einnehmen wird.

Nahverkehr in Ingolstadt

Markus Leierer hat ein Forum für Busbegeisterte eingerichtet: nahverkehr-ingolstadt.de

Wer die Internetseite nahverkehr-ingolstadt.de aufruft, findet dort eine große Auswahl an Informationen rund um den Busverkehr in der Region. Aktuelle Meldungen der INVG und Stadtbuss Ingolstadt GmbH sind hier ebenso abrufbar wie Hintergrundwissen, beispielsweise zu den Busmodellen, die im Verkehrsverbund unterwegs sind. Klickt man z.B. auf die Galerie findet man einen detaillierten Überblick über verschiedenste Bustypen der INVG. Darüber hinaus können sich die Besucher der Seite in einem Forum austauschen. Aber auch über den Verkehrsverbund hinaus, sind interessante Beiträge zu finden. Ins Leben gerufen hat die Seite der Ingolstädter Markus Leierer. „Seit 2008 betreibe ich diese Seite zusammen mit Robert Seitz, um allen, die sich wie wir für Busse begeistern, ein Forum zu geben“, erklärt Leierer, der schon in frühester Jugend Interesse für alles rund um das Busfahren zeigte. „Natürlich bin ich schon alle Linien abgefahren und fotografiere die verschiedenen Busmo-

delle. Außerdem sammle ich Fahrpläne, Tickets, Bilder und Modellbusse“, erzählt er. Derzeit arbeitet Leierer daran, seine Sammlung an alten Fahrplänen online zu stellen. „Es ist ganz interessant, die Pläne anzuschauen. Man kann daraus die Verkehrsentwicklung ablesen. So gab es beispielsweise in Ingolstadt in den 70er-Jahren nur fünf Linien,



Markus Leierer begeistert sich für den Nahverkehr und betreibt die Internetseite nahverkehr-ingolstadt.de.

Busfahren mit der Eintrittskarte

zu den Heimspielen
des FC Ingolstadt 04




Fanbus

Bus fahren, Geld und
Sprit sparen!



Die nächsten Heimspiele des FC Ingolstadt 04

Freitag, 19. Juli 2013 – 18:30 Uhr
FC Ingolstadt 04 – Erzgebirge Aue

Samstag, 10. August 2013 – 13:00 Uhr
FC Ingolstadt 04 – Karlsruher SC

Freitag, 23. August 2013, 18:30 Uhr
FC Ingolstadt 04 – Arminia Bielefeld

Sonntag, 15. September 2013 – 13:30 Uhr
FC Ingolstadt 04 – Union Berlin

allerdings wurden auf einer Linie mehr Haltestellen bedient. Meine Sammlung ist nicht vollständig, ich bin auf der Suche nach Fahrplänen aller Art.“ Auch wenn Markus Leierer auf Reisen geht, steht der Nahverkehr im Mittelpunkt seines Interesses, wie er gesteht: „Beispielsweise in Linz oder Leipzig habe ich mir das Angebot angeschaut. Mich interessierte aber auch das Auftreten der Unternehmen. Bei einer Reise nach Chemnitz habe ich sogar einen Bus entdeckt, der früher im INVG-Liniennetz eingesetzt war.“ Bei so viel Begeisterung für den Nahverkehr liegt es nahe, dass Markus Leierer sich beruflich auf diesen Bereich konzentriert. Er macht derzeit eine Ausbildung bei der Regionalbus Ostbayern zur Fachkraft im Fahrbetrieb und wird demnächst seinen Busführerschein machen. Mit Markus Leierer kann man Kontakt aufnehmen über das Forum unter nahverkehr-ingolstadt.de, per E-Mail markus@nahverkehr-ingolstadt.de oder telefonisch unter 0176/72233700.

Wie ein Verbundfahrplan entsteht

Zahlreiche Faktoren müssen bei der Konzipierung eines ÖPNV-Fahrplans beachtet werden

Eine ziemlich spannende olympische Disziplin ist der Marathon. Die Entstehung eines Fahrplans im Öffentlichen Personennahverkehr ist damit durchaus vergleichbar. Denn: Bis unser Fahrgast die übersichtlichen und informativen Fahrplanbücher in der Hand hat, vergehen Monate der Planung, der Auswertung von Fahrgastwünschen sowie von statistischen Daten. Zeitgleich dazu erfolgen intensive Verhandlungen mit der Stadt Ingolstadt, die für sämtliche Verkehrsleistungen innerhalb der Stadtgrenzen Ingolstadts zuständig ist und mit den anderen Gemeinden, die zum INVG-Verbundgebiet gehören. Sicher können Sie sich vorstellen, dass dabei oft um jeden Euro hart gerungen und verhandelt wird. Dann gilt es, den jährlich neuen Fahrplan der Eisenbahnverkehrsunternehmen ins eigene Angebot einzubinden, was Jahr für Jahr einem Drahtseilakt gleicht. Und schließlich ist die Erschließung neuer Wohngebiete zu berücksichtigen, sind machbare von wünschenswerten Verbesserungsvorschlägen zu trennen und darf man nicht vergessen, dass ca. 232.000 Einwohner im Verkehrsverbundgebiet der INVG tatsächliche oder zumindest potenzielle Fahrgäste sind! Diese Aufzählung ließe sich noch eine ganze Weile fortsetzen! Vielleicht haben wir Sie neugierig gemacht und Sie wollen nun erfahren, wie ein Fahrplan wirklich entsteht?

Gesetze und Vorschriften

Gesetze und Vorschriften regeln unser Leben auf vielfältige Art und Weise. Das ist für viele Menschen eine Selbstverständlichkeit, die ihnen erst dann wieder bewusst wird, wenn eine Vorschrift ihnen etwas verbietet oder vorschreibt, was sie nicht wollen. Gesetze und Vorschriften liegen auch einem Fahrplan zugrunde – und das ist gut so. Denn sie regeln zum Beispiel, dass alle Einwohner in einem Verkehrsgebiet den gleichen Anspruch auf einen funktionierenden Nahverkehr haben. Die Gesetze die der Arbeit der INVG den Rahmen vorgeben, sind das „Personenbeförderungsgesetz“, PBefG und das „Gesetz für den öffentlichen Personennahverkehr in Bayern“, Bay. ÖPNVG. In diesen Gesetzen ist vorgeschrieben, dass die Städte und Gemeinden, die eine Verkehrsgesellschaft betreiben, einen Nahverkehrsplan zu erarbeiten haben. Und ebenfalls ist ganz klar in diesem Gesetz geregelt, dass der Nahverkehrsplan die Verbesserung des Nahverkehrs zum Ziel haben muss!

Der für Ingolstadt gültige Nahverkehrsplan wurde vom Stadtrat einstimmig beschlossen. Soweit die gesetzlichen Vorgaben! Sicher werden einige Leser jetzt schon sagen: Verbesserungen? Wir haben den Eindruck, dass bei unserer Buslinie schon lange

nichts mehr wirklich besser geworden ist. Bitte urteilen Sie nicht vorschnell!

Zwischen Wunsch und Machbarkeit: Ein sehr heißes Eisen

Wie kommt die INVG an Zahlen und Fakten? Wie erfährt sie von Fahrgastwünschen? Zu den ganz wichtigen Instrumenten, die der INVG helfen, einen guten Fahrplan zu erarbeiten, gehört die Fahrgastzählung. Damit sie zuverlässig ist, muss sie natürlich jedes Jahr zur gleichen Zeit durchgeführt werden. Im Verkehrsverbundgebiet der INVG ist immer der März „Zählmonat“. Auf die Zahlen warten die Verantwortlichen bei der INVG ebenso gespannt wie die Mitglieder des Stadtrates: Die Zahlen werden häufig als Erfolgsbarometer der Arbeit der INVG angesehen. Über viele Jahre weisen diese Zahlen immer in die gleiche Richtung: nach oben.

Als Verkehrsverbund ist die INVG bemüht, auch die Wünsche ihrer Kunden, also der Fahrgäste, zu kennen und nach Möglichkeit umzusetzen. Informationstage, Rückmeldungen an die Fahrerinnen und Fahrer der Busse, besonders aber auch der Kundenkontakt in dem zentral gelegenen Kundencenter Ingolstadt in der Mauthstraße 4 gewährleisten dies. Selbstverständlich haben auch mittlere und größere

MODULPLAN - Fahrplan - 1

Datei Bearbeiten Versionen Stammdaten GIS Planung Veröffentlichungen Schnittstellen System Ansicht Extras Fenster ?

Linien / Filter

Union/Liniengruppen

- 10
 - Richtung1 H
 - Richtung2 R
- 44
 - Richtung1 H
 - Richtung2 R

Filter

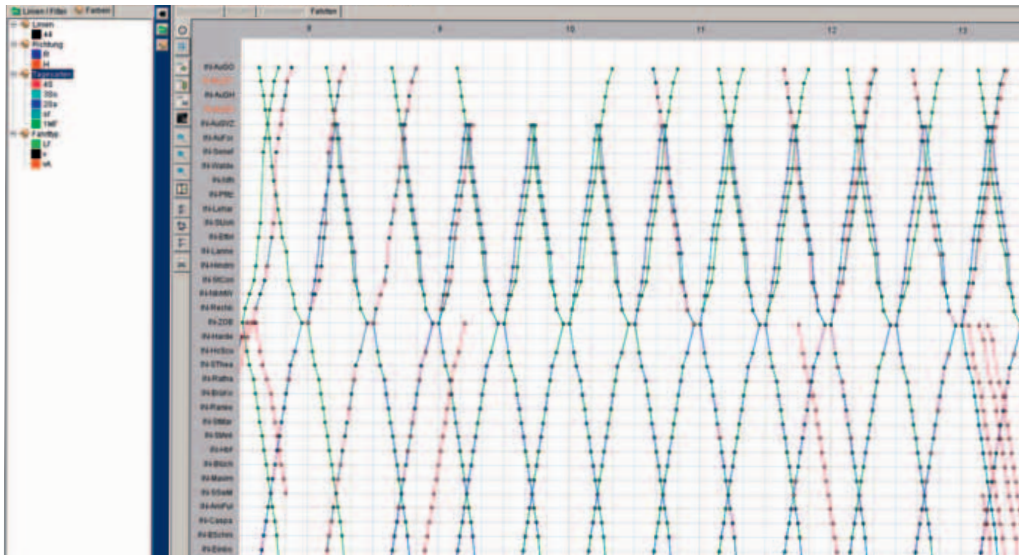
HST	Kurzst.	44:501	44:502	44:503	44:504	44:505	44:506	44:507	44:508	44:509	44:510	44:511	44:512
43	IN-Vallm	IN-Vallm 2		IN-Vallm 2	IN-Vallm 2	IN-Vallm 2	IN-Vallm 2	IN-Vallm 2	IN-Vallm 2	IN-Vallm 2	IN-Vallm 2	IN-Vallm 2	IN-Vallm 2
44	IN-ZSchu					IN-ZSchu 99				IN-ZSchu 99		IN-ZSchu 99	
45	IN-Weich	IN-Weich 2		IN-Weich 2	IN-Weich 2	IN-Weich 2	IN-Weich 2	IN-Weich 2	IN-Weich 2	IN-Weich 2	IN-Weich 2	IN-Weich 2	IN-Weich 2
46	IN-Argula												
47	IN-Zuche												IN-Zuche 2
48	IN-Scerg												IN-Scerg 2
49	IN-Brunne												IN-Brunne 2
50	IN-Spitw												IN-Spitw 2
51	IN-Hakuh												IN-Hakuh 2
52	IN-Einbu												IN-Einbu 2
53	IN-BSchm												IN-BSchm 2
54	IN-Caspa												IN-Caspa 2
55	IN-AmPul												IN-AmPul 2
56	IN-SSwM												IN-SSwM 2
57	IN-Maxim												IN-Maxim 2
58	IN-Bluch												IN-Bluch 2
59	IN-I-Ifb												IN-I-Ifb 2
60	IN-StAnt												IN-StAnt 2
61	IN-Silmar												IN-Silmar 4
62	IN-Ranke												IN-Ranke 2
63	IN-DrüKo												IN-DrüKo 2
64	IN-Ratha												IN-Ratha 4
65	IN-SThea	IN-SThea 3		IN-SThea 3	IN-SThea 3	IN-SThea 3	IN-SThea 3	IN-SThea 3	IN-SThea 3	IN-SThea 3	IN-SThea 3	IN-SThea 3	IN-SThea 3
66	IN-HoScu	IN-HoScu 1		IN-HoScu 1	IN-HoScu 1	IN-HoScu 1	IN-HoScu 1	IN-HoScu 1	IN-HoScu 1	IN-HoScu 1	IN-HoScu 1	IN-HoScu 1	IN-HoScu 1
67	IN-Horde												
68	IN-ZOB	IN-ZOB 5		IN-ZOB 5	IN-ZOB 5	IN-ZOB 5	IN-ZOB 5	IN-ZOB 5	IN-ZOB 5	IN-ZOB 5	IN-ZOB 5	IN-ZOB 5	IN-ZOB 5
69	IN-Rechb			IN-Rechb 1	IN-Rechb 1	IN-Rechb 1	IN-Rechb 1	IN-Rechb 1	IN-Rechb 1	IN-Rechb 1	IN-Rechb 1	IN-Rechb 1	IN-Rechb 1
70	IN-NbhWV			IN-NbhWV 97	IN-NbhWV 97	IN-NbhWV 97	IN-NbhWV 97	IN-NbhWV 97	IN-NbhWV 97	IN-NbhWV 97	IN-NbhWV 97	IN-NbhWV 97	IN-NbhWV 97
71	IN-STCon			IN-STCon 1	IN-STCon 1	IN-STCon 1	IN-STCon 1	IN-STCon 1	IN-STCon 1	IN-STCon 1	IN-STCon 1	IN-STCon 1	IN-STCon 1

Haltestellen einfügen

Nummer	Kürzel	Kurzname	Langname	Ortsname	Anz.Pos
391	751	WEI-Gewe	Weichering, Gewerbegebiet	Gewerbegebiet	2
392	752	WEI-AmOs	Weichering, Am Osterfeld	Am Osterfeld	2
393	753	WEI-Octo	Siedlung	Siedlung	2
394	754	IN-Weich	Weicheringer Straße	Weicheringer Straße	2
395	755	IN-Weism	Weismannstraße	Weismannstraße	1
396	756	IN-Wenin	Weningsstraße	Weningsstraße	2
397	757	IN-Werde	Werdenfelder Straße	Werdenfelder Straße	2
398	758	MAN-West	Westonhausen, Kirche	Kirche	1
399	760	WET-Eche	Echenzell, Kirche	Echenzell, Kirche	2
400	763	WET-Ingu	Wettst'n, Ingolstädter Straße	Ingolstädter Straße	2
401	764	WET-Sche	Wettst'n, Scheidtorfer Straße	Scheidtorfer Straße	2
402	767	WET-Schu	Wettst'n, Schule	Schule	2
403	760	WET-UnWi	Unterer Wirt	Wettstetten	2
404	769	IN-AuRW	Audi-Ring/Am Westpark	Audi-Ring/Am Westpark	2
405	771	IN-Wilhe	Wilhelm-Busch-Straße	Wilhelm-Busch-Straße	2

Systemsuche Als Umsteige-HST Davor Dahinter Ersetzen Schließen

Der erste Schritt bei der Fahrplanplanung: Die jeweiligen Haltestellen werden einer Linie zugeordnet. Nach der Zuweisung der Haltestellen in der Grundroute wird die Fahrzeitart für jede Haltepunktverbindung hinterlegt. Danach werden die passenden Fahrten auf den Routen angelegt.



Grafischer Fahrplan: Hier sieht der Planer sofort, ob Fahrten der Hin bzw. Rückrichtung zu einem Umlauf zusammenpassen oder ob ein neuer Umlauf entsteht.

Unternehmen Wünsche und Ansprüche an die INVG und ihr Fahrplanangebot. Auch eine enge Kontaktpflege mit den städtischen Dienststellen ist Pflicht: Werden neue Wohngebiete erschlossen, dann will die INVG von Anfang an den Neubürgern dort ein attraktives Nahverkehrsangebot machen können. Nun liegen die Zahlen vor und die Wünsche aller Beteiligten sind bekannt. Und spätestens jetzt wissen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der INVG, dass sie vor echten Herausforderungen stehen. Ein Beispiel: In einer Eingabe haben Einwohner einer stetig wachsenden Neubausiedlung um Errichtung einer zusätzlichen Haltestelle gebeten. Die dort vorbeifahrende Buslinie braucht ja nur – so die Argumentation der Antragsteller – zusätzlich zu halten. Kein Problem so sollte man meinen. Schauen wir aber ein wenig hinter die Kulissen.

Jeder Fahrgastwunsch ist verständlich, meist auch menschlich nachvollziehbar. Wieder sind es rechtliche Vorgaben oder zumindest Empfehlungen, die festlegen, ob er umsetzbar ist oder sogar umgesetzt werden muss. Nehmen wir an, die gewünschte Haltestelle ist wirklich sinnvoll und nötig. Wie geht es dann weiter? Wenn neue Haltestellen geplant werden, muss sich die INVG mit den zuständigen Behörden beraten und absprechen, denn es sind sehr wichtige Sicherheitskriterien zu beachten. Jede Haltestelle muss so liegen, dass die Fahrgäste die Haltestelle sicher erreichen können und sie der Straßenverkehr nicht gefährdet. Ist es bautechnisch und straßenverkehrsmäßig möglich, eine zusätzliche Haltestelle zu errichten, dann sind weitere Faktoren zu berücksichtigen: Der Bus, der diese Linie bedient hat, hat bisher, also ohne die neue Haltestelle von seinem Ausgangspunkt bis zu seinem Zielpunkt 20 Minuten gebraucht. Mit der neuen Haltestelle sind es aber 22 Minuten. Diese zwei zusätzlichen Minuten können zum Problem werden, wenn dadurch an einer anderen Haltestelle ein Anschluss an einen anderen Bus oder gar an einen Zug der Eisenbahnen versäumt wird und Schulkinder oder auch Fahrgäste, die auf dem Weg

zur Arbeitsstelle sind zu spät kommen. Jetzt sind besonders die Fahrplansachbearbeiter gefragt, die alle Daten in das „GIS“, das Geographische Informationssystem, einarbeiten. Es zeigt computergenaue auftretende Schwierigkeiten auf. Dann ist der Sachverstand der Mitarbeiter der INVG in besonderer Weise gefordert, denn Lösungen müssen her. Und diese Lösungen müssen so sein, dass sie auch für den Fahrgast Sinn machen und auch nachvollziehbar sind. Oft tauchen mit der Lösung des einen Problems zwei oder drei neue Fragen auf. Zum Beispiel Fragen wie diese: Auf der Strecke der nun geplanten Haltestelle fahren bisher drei Buslinien. Fahren alle drei Linien die neue Haltestelle an oder nur eine oder zwei? Und: In welchem Takt? Schließlich sollen nicht drei Busse innerhalb von zehn Minuten fahren und dann fast eine Stunde lang kein einziger. Schließlich: Ab welcher Uhrzeit macht es Sinn, dass die Haltestelle bedient wird? Wann steigt dort vermutlich niemand mehr aus oder ein?

Kompromisse, ein Hauptanliegen

Geht es darum, zusätzliche Fahrten oder gar neue Linien einzurichten, stellen sich ähnliche Fragen, aber vielschichtiger und komplexer. Schließlich erbringen im Verbundgebiet der INVG verschiedene Busunternehmen die Transportdienstleistung. Deren technische, vor allem aber auch personelle Ausstattung ist zu berücksichtigen. Schließlich regeln Gesetze ja auch die Lenk- und Ruhezeiten der Fahrerinnen und Fahrer. Muss man eine neue Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter einstellen? Damit, Sie ahnen es vermutlich kommt noch ein anderes Thema ins Spiel: das Geld. Statistisch kostet jeder im Auftrag der INVG gefahrene Kilometer zurzeit etwa € 4,50, Tendenz – nicht zuletzt wegen der stetig steigenden Energiepreise – steigend. Die Stadt Ingolstadt und die Gemeinden, die zum Verbundgebiet der INVG gehören und damit Auftraggeber sind, wissen einerseits um die Verpflichtung,

einen zukunftsorientierten und fahrgastfreundlichen Öffentlichen Personennahverkehr anzubieten. Auf der anderen Seite weist jede Kommune mit Recht auf ihre immer noch gespannte Haushaltslage hin und verpflichtet ihre Tochterunternehmen, die INVG ist so eines, zu Sparsamkeit und äußerst sorgfältigem Umgang mit den anvertrauten Geldern. Konkret heißt das für einen Fahrplan aber auch: Er ist immer ein Kompromiss zwischen Wünschenswertem, Machbarem und Bezahlbarem. Oder anders: Den idealen Fahrplan gibt es nicht. Der Fahrgast spürt diesen Kompromisscharakter leider am deutlichsten: Er muss eventuell ein Stück weiter zu seiner Haltestelle laufen oder ein wenig länger auf seinen Bus oder einen Anschluss warten. Diese Kompromisse in einem für unsere Fahrgäste akzeptablen Bereich zu halten, ist ein Hauptanliegen der INVG.

Von der Planung bis zum Fahrplanbuch

Im Sommer müssen dann alle Fahrplandetails vorliegen. Elektronisch werden sie dann bei der INVG zusammengeführt und ein erstes Konzept für den neuen Fahrplan entsteht. Vieles sieht dann schon richtig gut aus, manche Linie, manche Haltestelle, mancher Zeittakt braucht aber noch Veränderung und Feinschliff. Steht der neue Verbundfahrplan dann endgültig, muss er gedruckt werden. Ansprechend und einladend, gut lesbar, klar und informativ, modern aber nicht zu stylisch, kostengünstig – all diese Erwartungen muss das neue Fahrplanbuch erfüllen. Und ganz wichtig: Das Fahrplanbuch muss schließlich pünktlich an den Verteilstellen aufliegen, die den Fahrgästen vertraut sind. Auch die Online-Auskunft und der Informationsstand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen auf den neuesten Stand gebracht werden.

Alle Jahre wieder: Der Fahrplanwechsel

Ob die Fahrgäste den neuen Fahrplan kurz vor Weihnachten als eine wirklich schöne Bescherung empfinden? Diese Frage beschäftigt die Verantwortlichen der INVG in den Wochen zwischen Ende November und Anfang Dezember sehr. Die Einwohner des Verbundgebietes werden durch Inserate, Radio- und Fernsehhinweise auf den bevorstehenden Fahrplanwechsel aufmerksam gemacht. Schließlich soll keiner von Veränderungen, die gerade seine Linie betreffen, überrascht werden.

Und dann gilt es schließlich: der neue Fahrplan. Was dieser Fahrplan noch nicht ahnt, wissen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der INVG und auch unsere Fahrgäste genau: Nichts ist so beständig wie der Wandel. Heißt: Es wird wieder ein neuer Fahrplan kommen! Ganz bestimmt! Was er an Veränderungen bringen wird? Das ist im Dezember noch nicht ganz abzusehen. Schließlich wird ja erst im März wieder gezählt. Haben Sie aber einen wichtigen Wunsch für ihn, dürfen Sie uns diesen gerne jetzt schon mitteilen

Kleinbusse im ÖPNV: selten sinnvoll, immer teuer

Der Einsatz von kleinen Bussen im Streckennetz von Ingolstadt ist ein theoretisches Gedankenspiel, das in der Praxis teuer erkaufte wäre: Wegen der hohen Fahrgastzahlen in der Großstadt müssten zahlreiche neue Fahrzeuge erworben werden. Sinnvoll sind Kleinbusse nur als Ergänzung in Ausnahmefällen, so eine aktuelle Analyse der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG).

Mehr als 14 Millionen Fahrgäste haben 2012 die Busse der INVG in Ingolstadt genutzt. Vor allem im Schul- und Berufsverkehr zwischen 6:30 und 9:00 Uhr sowie von 12:00 bis 14:00 Uhr werden täglich Zehntausende Menschen sicher und umweltschonend befördert. Es liegt auf der Hand, dass dann auch vornehmlich Omnibusse mit einer sehr hohen Platzkapazität eingesetzt werden, denn: „Zu diesen Zeiten muss mit den vorhandenen Fahrzeugen ein Maximum an Personen befördert werden“, erläutert INVG-Prokurist Hans-Jürgen Binner.

Doch nicht nur zu den Hauptverkehrszeiten wollen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger mit der INVG an ihr Ziel kommen. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, setzt die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft Standardbusse ein, die auch schon zu den Hauptverkehrszeiten im Betrieb waren. Sinnvollerweise pausieren in diesen Phasen die Großraumfahrzeuge. Kleinbusse könnten aber selbst in diesen eher frequenzschwachen Zeiten die Nachfrage nicht bedienen. Immerhin werden bereits jetzt auf den 54 Linien im Stadtgebiet insgesamt 143 Standardbusse eingesetzt.

Der nötige Ausbau der Fahrzeugflotte um zusätzliche Kleinbusse, so eine aktuelle Analyse der INVG, würde die Betriebskosten der Verkehrsgesellschaft



Kostenfaktoren machen Kleinbusse im ÖPNV unrentabel

deutlich erhöhen. Die kleineren Fahrzeuge schlagen immerhin bereits bei der Anschaffung mit 150.000 Euro pro Bus zu Buche. Zum Vergleich: Ein Standardlinienbus kostet etwa 230.000 Euro. Zudem entstehen weitere Ausgaben für die Wartung, Reinigung und Lagerung der Ersatzteile. Weitere Kostenfaktoren sind die Vergrößerung der Abstellflächen und die Verlängerung der Arbeitszeit durch den Austausch der Fahrzeuge während des Dienstes.

Höhere Tarife oder zusätzliche Zuschüsse?

Eine kostenträchtige Ergänzung des INVG-Fuhrparks um Kleinbusse würde das seit Jahrzehnten bewährte Modell der Mischfinanzierung im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Gefahr bringen. Denn das in allen Kommunen unvermeidliche Defizit beim ÖPNV, das traditionell durch die Einnahmen aus den Fahrpreisentgelten und durch kommunale Zuschüsse ausgeglichen wird, müsste durch zusätzliche Steuermittel oder Tarifierhöhungen gedeckt werden.

„Die Wirtschaftlichkeit des Personennahverkehrs und damit auch die Akzeptanz in der Bevölkerung werden vor allem am Preis pro genutzten Kilo-

ter gemessen“, veranschaulicht Hans-Jürgen Binner. „Zusatzleistungen für Kleinbusse müssten jedoch auf eine relativ kleine Kilometerleistung verteilt werden.“ Dadurch, so der Geschäftsstellenleiter, sei der Nutzkilometerpreis dieser Fahrzeuge sehr hoch. Da gleichzeitig diese Fahrleistung bei der Kostenaufteilung der Standardfahrzeuge nicht angesetzt werde, falle auch der Kostensatz bei den Bestandfahrzeugen höher aus.

Die neue INVG-Analyse hat jedoch auch gezeigt, dass der Einsatz von Kleinbussen in Ausnahmefällen durchaus sinnvoll sein kann. Bei der Verbindung zum Ostfriedhof beispielsweise handelt es sich um einen Ergänzungsverkehr zu besonderen Zeiten, die durch eine Kooperation mit einem Partnerunternehmen und deren Kleinfahrzeugen erfolgreich betreiben werden kann. Eine Absage erteilt Prokurist Hans-Jürgen Binner hingegen der Nutzung von Kleinbussen auf den Nachtlinsen. „Diese wenigen Kurse werden derzeit mit den bereits vorhandenen Standardfahrzeugen befahren. Daher müssten speziell für diese Linien zusätzliche Fahrzeuge beschafft werden.“

Nulltarif ist keine Alternative

Das gerechte und bewährte Modell der ÖPNV-Finanzierung

Ein Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), der kostendeckend betrieben wird oder gar Gewinne erzielt, ist eine unrealistische politische Utopie aus dem Mottenschrank des totalitären Sozialismus. Denn stetig steigende Kapital-, Energie- und Personalkosten fordern einen hohen Preis für die flächendeckende Mobilität der Bevölkerung. In den westlichen Industrienationen bewährt sich daher seit Jahrzehnten das gerechte Modell der Mischfinanzierung. Dabei werden die Verluste im ÖPNV einerseits durch die Einnahmen aus den Fahrpreisentgelten und andererseits durch kommunale Zuschüsse ausgeglichen.

Die kostenlose Nutzung von Bussen oder Bahnen hätte hingegen eine Vielzahl von Nachteilen für alle Bürgerinnen und Bürger, die durch einen ÖPNV zum Nulltarif nicht aufgewogen werden. In Feldversuchen hat sich beispielsweise gezeigt, dass viele Gratisfahrten unnötig waren oder gar nicht unternommen worden wären, wenn ein Entgelt verlangt würde. Eine Verbesserung des Umweltschutzes durch kostenlosen

ÖPNV ist daher naives, politisch motiviertes Wunsdenken.

Darüber hinaus gibt es schlichtweg keinen Beleg dafür, dass beim Nulltarif öfter das Auto stehen gelassen wird. Vielmehr scheinen vor allem Fußgänger und Radfahrer auf den Bus umzusteigen. Bei einem komplett steuerfinanzierten Personennahverkehr steigen somit die Belastungen im Berufs- und Schulverkehr enorm an: Der Einsatz von zusätzlichen Bussen erfordert mehr Personal und höhere Betriebskosten, während die Entlastung auf den Straßen minimal ist. Zugleich steigen die Defizite für die Kommunen ungebremst an, denn der Wegfall von Fahrscheinverkauf und -kontrolle hat finanziell kaum Bedeutung.

Ein ÖPNV-Nulltarif könnte obendrein nur eingeführt werden, wenn alle beteiligten Kommunen und Landkreise in den Verkehrsverbünden am selben Strang ziehen würden. Da die Streckenverhältnisse vor Ort jedoch deutlich variieren, würde sich das Finanzloch

in manchen Gemeinden eher so weit vergrößern, dass ein Öffentlicher Personennahverkehr möglicherweise gar nicht mehr angeboten werden könnte.

Bezeichnend ist schließlich die Tatsache, dass es in Europa mit seinen zigtausenden Kommunen weniger als eine Handvoll Experimente mit kostenlosem ÖPNV gibt. Unabhängig von der politischen Farbenlehre lehnen alle Verantwortlichen einen Nulltarif ab. Die wenigen europäischen Praxistests haben daher nicht Schule gemacht. Sie zielten eben auch weniger auf die Steigerung der Attraktivität des Busfahrens ab, sondern wurden zum Beispiel durch einen Verkehrskollaps in den Innenstädten geradezu erzwungen. Und manche Betreiber mussten aus der Not heraus auf den Nulltarif setzen, weil sie durch niedrige Fahrgastzahlen der Einstellung bedroht waren. In einem schlüssigen Gesamtkonzept für den ÖPNV der Zukunft spielt der Nulltarif also keine Rolle – auch wenn sich so mancher Politiker das wünschen würde.

Kein Kavaliersdelikt

Schwarzfahren verursacht Einnahmeverluste

Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft befördert jährlich rund 12 Millionen Fahrgäste. Hinter dieser Zahl verbirgt sich eine hohe Anzahl Fahrgäste, die ohne gültigen Fahrausweis den ÖPNV nutzen.

Das Fahren ohne gültigen Fahrausweis ist kein Kavaliersdelikt – so manchem Fahrgast ist dies nicht bewusst. Streifenkarten werden nicht ausreichend oder gar nicht entwertet, Fahrausweise gefälscht, Tarifzonen nicht eingehalten, und wenn die Zeitkarte vergessen wurde, wird trotzdem kein Fahrausweis gelöst. Die Palette der Beanstandungen ist lang und vielfältig. Es kommt sogar vor, dass Schwarzfahrer aggressiv werden und den Fahrausweisprüfer beschimpfen. Führt ein Fahrgast ohne gültigen Fahrausweis, muss er ein erhöhtes Beförderungsentgelt (EBE) in Höhe von 40 Euro entrichten. Kann er sich nicht ausweisen, wird die Polizei hinzugezogen. „Es kommt dann schon mal zu Handgreiflichkeiten“, berichten die Kontrolleure.

Auch folgende Situation ist den Prüfern aus ihrem Arbeitsalltag bestens bekannt: Das Angebot zum Kauf einer Schülerkarte für sechs Monate wird von vielen Eltern genutzt. So sollen die Kinder in den

Wintermonaten mit dem Bus fahren und in der warmen Jahreszeit mit dem Fahrrad. Ist das Wetter im Sommer schlecht, steigen die Kinder schon mal ohne gültigen Fahrschein in den Bus. Bei Kontrol-



Ein gültiger Fahrschein ist für jeden Fahrgast Pflicht.

len werden die Schülerkarten von Freunden dann einfach an die „Schwarzfahrer“ weitergereicht. Dem Schüler, der seine Karte weitergibt, ist in diesem Augenblick nicht bewusst, dass er sich genauso wie der Empfänger gemäß § 265a StGB der Beihilfe zum „Erschleichen von Leistungen“ strafbar macht. Hierbei handelt es sich nicht etwa um ein Kavaliersdelikt, sondern es kann zu einer strafrechtlichen Verfolgung kommen.

Der Einsatz von Fahrausweisprüfern im ÖPNV ist ein volkswirtschaftlich wichtiges Instrument der Einnahmesicherung. Die Fahrgeldeinnahmeverluste durch Schwarzfahren sind nicht gering und die muss der zahlende Fahrgast ausgleichen.

Deshalb ist es das Ziel der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft, mit ausreichenden und effizienten Prüfeinsätzen die Zahlungsmoral der Fahrgäste zu erhalten und die Einnahmeverluste durch Fahrgäste ohne gültigen Fahrausweis so gering wie möglich zu halten. Denn diese Verluste belasten die Kassen des Verkehrsverbundes. Mit den Fahrausweisprüfungen soll auch ein Lerneffekt erzielt werden. Die Präsenz im gesamten Liniennetz ist wichtig, denn mit den Fahrausweisprüfungen soll auch das Rechtsempfinden der ehrlichen Fahrgäste gestärkt werden.

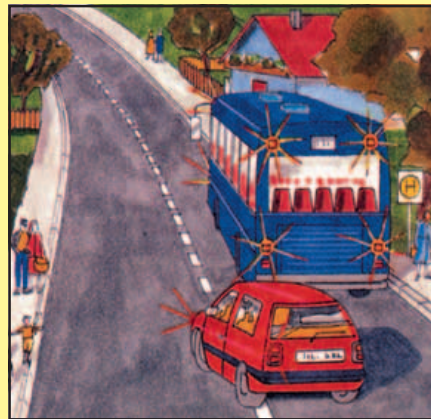
Regeln zum Verhalten an Bushaltestellen



Beispiel 1

Sie fahren hinter einem Linienbus oder einem Schulbus her. Sobald der Bus während der Fahrt das Warnblinklicht einschaltet, dürfen Sie ihn nicht mehr überholen.

Absolutes Überholverbot.



Beispiel 2

Der Bus hält mit eingeschaltetem Warnblinklicht an einer Haltestelle (auch Haltebucht) an, um Fahrgäste ein- oder aussteigen zu lassen.

Nun dürfen Sie mit **Schrittgeschwindigkeit (4 bis 7 km/h)** am Bus vorbeifahren. Fahrgäste dürfen aber nicht gefährdet oder behindert werden. Wenn nötig, müssen Sie anhalten.



Beispiel 3

Sie kommen einem Schul- oder Linienbus entgegen, der auf einer Fahrbahn mit Gegenverkehr (also ohne bauliche Trennung der Fahrbahn) mit eingeschaltetem Warnblinklicht an einer Haltestelle steht, um Fahrgäste ein- oder aussteigen zu lassen. Auch an diesem dürfen Sie nur mit Schrittgeschwindigkeit (4 bis 7 km/h) vorbeifahren. Fahrgäste dürfen nicht gefährdet oder behindert werden. Wenn nötig, müssen Sie anhalten.

Schülerkarte mit Eigenbeteiligung

Stadt Ingolstadt unterstützt Schüler mit einem Zuschuss

Als einzige Stadt in Bayern bietet Ingolstadt zusammen mit der INVG eine so genannte Schülerbeförderungskarte zu besonders günstigen Konditionen an. Die Karte ist eine Leistung der Stadt, die sie für ihre Bürger erbringt, um den Weg von und zur Schule sicher zu machen. Anträge für die neue Schülerkarte für das Schuljahr 2013/2014 können in der INVG-Geschäftsstelle in der Mauthstraße 4 abgeholt werden.

Die Stadt Ingolstadt gewährt derzeit Schülern, die nicht die Kriterien der gesetzlichen Kostenfreiheit des Schulwegs erfüllen, auf freiwilliger Basis einen Zuschuss für ihre Schülerkarte. Der Tarif der INVG für die Schülerkarte liegt derzeit bei € 38,00 pro Monat. Der Zuschuss der Stadt beträgt € 23,00, sodass folglich die Eigenbeteiligung bei € 15,00 in der Tarifstufe 1 liegt. Bei Nutzung mehrerer Tarifstufen erhöht sich der Eigenanteil entsprechend.

Freiwilliger Zuschuss

Diese Regelung wird momentan nur gewährt, wenn sich die Antragsteller verpflichten, die Schülerkarte für sechs oder zwölf aufeinanderfolgende Monate des jeweiligen Schuljahres zu kaufen. Schüler, die nicht unter die gesetzliche Kostenfreiheit des Schulwegs fallen, werden bei der Eigenbeteiligung an der Fahrkarte von der Stadt – freiwillig – unterstützt. Immerhin haben rund 3.700 Schüler

Anspruch auf kostenlose Busbeförderung zur Schule ohne Eigenanteil. Anträge für die Schülerbeförderung gibt die INVG über die Schulen aus. Sie können aber auch im Kundenzentrum der INVG in der Mauthstraße 4 in Ingolstadt abgeholt werden.

Eigenbeteiligung

Erwerben können die Karte alle Schüler und Berufsschüler, die mit erstem Wohnsitz in Ingolstadt gemeldet sind, und alle Studierenden, die in Ingolstadt wohnen oder in Ingolstadt immatrikuliert sind, sowie alle Vollzeitschüler der städtischen Technikerschule. Berechtigt sind auch Ingolstädter Kinder, die noch keine Schule besuchen, aber das sechste Lebensjahr schon vollendet haben.

Für € 0,95 von und zur Schule

Wer sich den günstigen Preis der freiwilligen Schülerbeförderung deutlich machen möchte, kann auf eine einfache Rechnung zurückgreifen. Rechnet man die Kosten für die Schülermonatskarte (€ 38,00 pro Karte) auf das Schuljahr hoch, so entstehen Gesamtkosten in Höhe von € 456,00. Die Stadt übernimmt dafür pro Schuljahr € 276,00, sodass die Eigenbeteiligung des Schülers beziehungsweise seiner Eltern bei € 190,00 liegt. Das heißt: Der Schüler zahlt der INVG-Buslinie monatlich nur € 15,00.

INV-G-Schülerkarte für max. 1 Jahr		Zutreffendes bitte ankreuzen.	monatliche Eigenbeteilig.
Tarifstufe 1 (1 Zone)	€ 180,00	☐ Zone 10	€ 15,00
Tarifstufe 2 (2 Zonen)	€ 276,00	☐ Zone 10-21 ☐ Zone 10-22	€ 23,00
Tarifstufe 3 (3 Zonen)	€ 420,00	☐ Zone 10-34 ☐ Zone 21-22	€ 35,00
Tarifstufe 4 (4 Zonen)	€ 540,00	☐ Zone 21-34	€ 45,00
Tarifstufe 5 (5 Zonen)	€ 720,00	☐ Zone 10-52 ☐ Zone 21-52	€ 60,00
Tarifstufe 6 (6 Zonen)	€ 900,00	☐ Zone 22-52 ☐ Zone 34-52	€ 75,00

Bei kürzeren Gültigkeiten (als 12 Mon.) reduziert sich die Eigenbeteiligung um den jeweiligen monatlichen Anteil.

INV-G-Schülerkarte für max. 1/2 Jahr		Zutreffendes bitte ankreuzen.	monatliche Eigenbeteilig.
Tarifstufe 1 (1 Zone)	€ 90,00	☐ Zone 10	€ 15,00
Tarifstufe 2 (2 Zonen)	€ 138,00	☐ Zone 10-21 ☐ Zone 10-22	€ 23,00
Tarifstufe 3 (3 Zonen)	€ 210,00	☐ Zone 10-34 ☐ Zone 21-22	€ 35,00
Tarifstufe 4 (4 Zonen)	€ 270,00	☐ Zone 21-34	€ 45,00
Tarifstufe 5 (5 Zonen)	€ 360,00	☐ Zone 10-52 ☐ Zone 21-52	€ 60,00
Tarifstufe 6 (6 Zonen)	€ 450,00	☐ Zone 22-52 ☐ Zone 34-52	€ 75,00

Bei kürzeren Gültigkeiten (als 6 Mon.) reduziert sich die Eigenbeteiligung um den jeweiligen monatlichen Anteil.

Bei Abgabe des Antrages und erfolgtem Zahlungseingang bis spätestens 31. Juli 2013, steht Ihnen die Schülerkarte ab dem 1. Schultag zur Verfügung.

ANTRAG

Schuljahr 2013/2014

Jetzt auch Online-Bestellung
unter www.invg.de

Schülerkarte

für Schüler, Berufs-
schüler und Studenten
mit Eigenbeteiligung

INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

mit dem Bus

in die Schule

Auf direktem Weg zur Schülerkarte: www.invg.de/shop

Wird der Preis auf die 188 Schultage, die es in Bayern gibt, umgerechnet, ergibt sich ein Betrag von € 0,95 pro Schulweg – hin und zurück.

Einzigartige Leistung

Die Schülerkarte ist aber nicht nur für die Fahrt zur und von der Schule gültig, sondern auch zum Beispiel für Fahrten zur Freizeitgestaltung – egal wann und wohin. In anderen Städten gibt es die finanzielle Unterstützung der Schüler für deren Mobilität nicht.

Für Familien mit drei oder mehr Kindern – ausgenommen Berufsschüler und Studenten – wird für das dritte und jedes weitere Kind die Schülerkarte auf Antrag kostenfrei ausgestellt.

Kostenfreie Schülerkarte

Diejenigen Schüler, die einen weiteren Schulweg zurückzulegen haben als zwei Kilometer (in den Jahrgangsstufen 1 bis 4) beziehungsweise drei Kilometer Fußweg (Jahrgangsstufen 5 bis 10), erhalten eine kostenfreie Schülerkarte. Dafür ist ein gesonderter Antrag bei der Stadt Ingolstadt erforderlich. Das städtische Schulverwaltungsamt befindet sich Auf der Schanz 39 in Ingolstadt, Telefonnummer (0841) 305 27 32.

Die INVG – der Verkehrsverbund

Ingolstadt ist die jüngste Großstadt Bayerns und das wirtschaftliche Zentrum der Region. Der Schlüssel zu Wachstum und Erfolg des Großraums ist ein leistungsstarker Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), der den Mobilitätswünschen der Bürgerinnen und Bürger gerecht wird. Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, kurz INVG, befördert seit der Betriebseröffnung im Jahr 1988 tagtäglich Zehntausende von Fahrgästen: 2012 hat die INVG insgesamt 14,1 Millionen Menschen sicher, preisgünstig und komfortabel an ihr Ziel gebracht. An Werktagen liegt die Zahl der Einsteiger im Jahr 2013 bei 53.782 Personen, dem höchsten Wert seit 2004.

Ein gerecht finanzierter ÖPNV im Dienst der Bürger

Als Tochterunternehmen der Stadt Ingolstadt – alleiniger Gesellschafter sind die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH – ist die INVG wie ein privatwirtschaftliches Unternehmen aufgebaut. Das Unternehmen strebt einen kostendeckenden Betrieb an, muss jedoch die stetig steigenden Kapital-, Energie- und Personalkosten bewältigen. Dafür garantiert ein gerechtes Modell der Mischfinanzierung, das sich in den westlichen Industrieregionen seit Jahrzehnten bewährt: Denn die anfallenden Verluste im ÖPNV werden einerseits durch die Einnahmen aus den Fahrpreisentgelten und andererseits durch kommunale Zuschüsse ausgeglichen. So bleiben die finanziellen Belastungen für die Bürger und die Fahrgäste im Rahmen.

Kooperationen für die Mobilitätswünsche der Einwohner

Die INVG als Verkehrsverbund besitzt keinen eigenen Fuhrpark, um die Stadt Ingolstadt sowie 15 Gemeinden der Landkreise Eichstätt und Pfaffenhofen a. d. Ilm optimal zu versorgen. Vielmehr fungiert die Verkehrsgesellschaft als Dienstleister der Mobilität und kooperiert dazu mit sechs regionalen und privaten Omnibusverkehrsunternehmen.



Das aktuelle Gebiet des Ingolstädter Verkehrsverbundes

Diese innovative Struktur heißt in der Fachsprache „Drei-Ebenen-Modell“. Über 232.000 Einwohner im Verbundgebiet (Stand: 2012) profitieren von dieser effizienten Aufgabenteilung.

Der hochmoderne INVG-Fuhrpark schont die Umwelt

Das Streckennetz des INVG-Verkehrsverbundes mit 54 Buslinien umfasst eine Gesamtlänge von 790 Kilometern. Das feste Fahrpersonal summiert sich auf 315 motivierte und bestens ausgebildete Beschäftigte. Bei der INVG selbst sind 26 Personen angestellt. Die Verbundpartner haben 249 Fahrzeuge im Einsatz, die mit neuesten EU-Abgasnormen betrieben werden und damit eine umweltfreundliche Daseinsvorsorge garantieren. Ein Quantensprung für die Ökologie im Stadtgebiet Ingolstadt sind die neuen INVG-Busse mit Hybrid-Antrieb, die ab dem Herbst in Ingolstadt eingesetzt werden.

Der Ingolstädter Verkehrsverbund – weit über das Stadtgebiet hinaus

Das Verbundangebot der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH reicht weit über die Grenzen des Stadtgebiets hinaus. So stellt zum Beispiel der

„Airport Express“ der Stadtbuss Ingolstadt GmbH die Busanbindung von Ingolstadt an den Flughafen München sicher, ab dem 29. Juli 2013 sogar im 60-Minuten-Takt. Eine Kooperation mit dem INVG Partner Jägle Verkehrsbetriebe ermöglicht die Schnellbuslinie X 80 auf der Strecke zwischen Ingolstadt und Eichstätt, die vor allem für Studierende an der Katholischen Universität Eichstätt enorme Vorzüge hat. Insbesondere auf die Ingolstädter Fahrgäste zugeschnitten sind die Zeitakte von 15 und 30 Minuten und das eigenständige Nachtliniennetzes. Auch von und zur AUDI AG werden umfangreiche Direktverbindungen im Schnellbusliniennetz angeboten. Die S-Linien und die Linien X 11 und X 12 sind zeitlich so auf die AUDI AG abgestimmt, dass nahezu alle Arbeitszeitmodelle dort optimal abgedeckt werden können. Die Busse fahren teilweise direkt ins Audi-Werk, direkt vor den Arbeitsplatz!

Rundumversorgung für den ÖPNV

Zu den Kernaufgaben der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft zählen die Erarbeitung und Gestaltung der Verbundfahrpläne, die nachvollziehbare Gestaltung eines bezahlbaren Verbundtarifsystems sowie die Verkehrsforschung und konzeptionelle Verkehrsplanung. Zudem ist die INVG verantwortlich für die Abstimmung und Festlegung von Linienführung, Betriebsleistung, Fahr- und Umlaufplanungen an 365 Tagen im Jahr. Das Unternehmen erarbeitet regelmäßig fahrgastorientierte Beförderungsbedingungen und ist zuständig für Bau und Unterhalt von Haltestelleninseln, Haltebuchten, Wendeschleifen, Buswartehallen, Bussonderspuren und sonstigen Verkehrseinrichtungen. Auch die Ausstattung der Haltestellen mit Fahrgastinformationssystemen und Haltestelleneinrichtungen sowie deren Wartung und Pflege gehören zu den Aufgaben der INVG. Zudem wird durch die Maßnahmen der Busbeschleunigung, die durch die INVG betrieben wird, die Reisezeit für die Fahrgäste so gering wie möglich gehalten.

Die Herausforderungen der Zukunft

Um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein, hat die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft bereits entscheidende Weichen gestellt: So ist am Nordbahnhof eine Verkehrsdrehscheibe mit der neuen INVG-Zentrale und dem Stadtbuss-Betriebshof entstanden. In der Mauthstraße 4 in zentraler Lage in der Altstadt stehen die Mitarbeiter der INVG im Kundencenter Ingolstadt den Kunden als Partner zur Verfügung. Das Rechnergesteuerte Betriebsleitsystem und die elektronischen Fahrgastinformationssysteme werden ab Oktober für noch mehr Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sorgen.



Moderne Busse leisten ihren Dienst im INVG-Verkehrsverbund für die Bürger der Region.

für Ingolstadt und die Region

INVG - Bewegung in Zahlen

Einwohner im Verbundgebiet:	232.334
Fahrgäste gesamt 2012:	14.085.000
Einsteiger werktags:	53.782
Buslinien:	54
Haltestellen:	871
Linienlänge in km:	790
Wagenkilometer in Millionen:	5,832
Mitarbeiter der INVG:	26
Verkehrsunternehmen im Verbund:	6
Fahrzeugbestand Gesamt:	249
Fahrzeuge mit Niederflertechnik:	228
Fahrpersonal der Verbundunternehmen:	315

(Stand: 12. Mai 2013)



In den ersten Monaten des Jahres 2013 wurden 135 Wartehallen im Stadtgebiet ausgetauscht und durch moderne Wartehallen mit umfassender Beleuchtung, Fahrplaninformation und Sitzmöglichkeiten ersetzt. Bis Mitte September werden in einem zweiten Bauabschnitt weitere 40 Wartehallen errichtet.

15-mal mit dem Bus bis zum Mond

INVG zieht für 2012 eine beeindruckende Leistungsbilanz

Bus fahren ist in: Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft hat 2012 deutlich über 14 Millionen Menschen sicher, preisgünstig und zuverlässig an ihr Ziel gebracht. Die rund 232.000 Einwohner im Verkehrsgebiet waren somit im Durchschnitt 60-mal pro Jahr als Fahrgast mit der INVG unterwegs. „Das ist ein klarer Beleg für die hohe Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs in Ingolstadt“, sagte INVG-Prokurist Hans-Jürgen Binner bei der Vorstellung des Jahresberichts der Verkehrsgesellschaft im Mai 2013.

Auch die Gesamtstrecke, die im Vorjahr von den Fahrzeugen im Auftrag der INVG zurückgelegt wurde, ist durchaus beachtlich: Die Fahrleistung von 5,832 Millionen Kilometern entspricht der fünfzehnfachen Entfernung zwischen Erde und Mond. Täglich absolvierte so jeder der 249 Busse im INVG-Verbund eine Fahrtstrecke von mehr als 64 Kilometern. Die hohe Verfügbarkeit des ÖPNV in Ingolstadt zeigt sich am feinmaschigen Liniennetz der INVG, das mit insgesamt 790 Kilometern exakt so lang ist wie die Autobahn von München nach Hamburg.

„Die Beförderungsleistung der INVG ist vor allem mit Blick auf die eingesparten, fossilen Energieträger beeindruckend“, erläutert Geschäftsstellenleiter Binner. So beträgt der Pro-Kopf-Verbrauch bei einem Linienbus mit durchschnittlicher Auslastung nur ein Drittel im Vergleich zur PKW-Nutzung. Deutlich geringer ist auch der Ausstoß von klimaschädigendem Kohlendioxid pro Fahrgast: Bei voller Auslastung eines Busses verringern sich die durchschnittlichen Emissionen je Person von 148 auf gerade einmal elf Gramm pro Kilometer. „Die Energiebilanz der INVG wird sich 2013 nochmals spürbar verbessern, denn ab Sommer werden wir auch Hybridbusse mit einem kombinierten Diesel- und Elektroantrieb einsetzen“, kündigt Hans-Jürgen Binner an.

Das moderne und bedürfnisorientierte System hat indes seinen Preis: 2012 betrug das betriebswirtschaftliche Defizit der INVG 77 Cent pro Fahrgast, die von der Stadt Ingolstadt gedeckt werden. Eine Erhöhung der Beförderungstarife wäre jedoch wenig hilfreich: „Das würde viele Menschen von der Mobilität ausschließen, weil sie sich dann die Busfahrt nicht mehr leisten könnten“, begründet Prokurist Binner die kundenfreundliche Preispolitik der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft. Seine Rechnung geht dagegen auf: Im Vergleich zum Auto erzeugen Busse viel niedrigere Kosten durch Umweltschäden.



Richtiges Entwerten

Die Streifenkarte der INVG wird im Vorverkauf und in den Fahrkartenautomaten mit zwölf Streifen ausgegeben.

Die Streifenkarte kann auch von mehreren Fahrgästen gleichzeitig genutzt werden. Für jeden Fahrgast ist die für das Fahrziel erforderliche Anzahl von Streifen zu entwerten. Dabei gelten die entwerteten Streifen und alle leeren Streifen mit niedrigerer Nummer als entwertet. Reichen Restabschnitte für die

Fahrt nicht aus, so können diese durch Abschnitte einer neuen Karte ergänzt werden. Die Einzelabschnitte sind der Reihenfolge nach zu entwerten. Bitte nach dem Einstieg in den Bus sofort und für jede begleitende Person entwerten. Benötigte Streifen in der Nummernfolge abzählen und nicht benötigte Streifen nach hinten knicken. Karte in Pfeilrichtung in den Entwerter einführen und Signalton abwarten.

„ Schwarzfahren kostet 40,- Euro

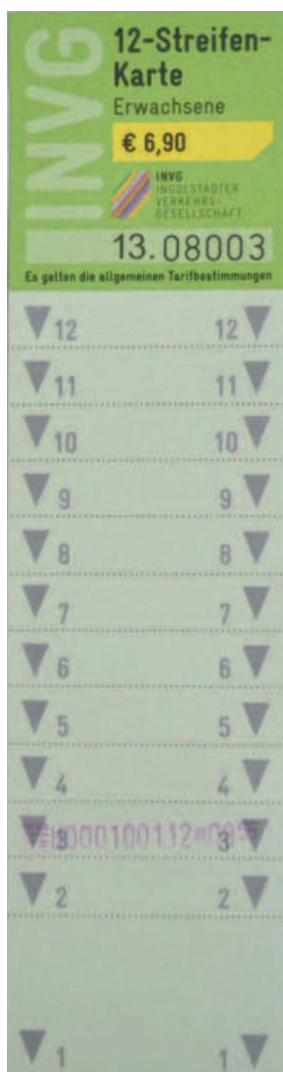
40,- Euro sind viel Geld! Nach den allgemeinen Beförderungsbedingungen muss die INVG diesen Betrag erheben, wenn die INVG-Verkehrsmittel ohne gültige Fahrkarten benutzt werden. Der ausführliche Text der allgemeinen Beförderungsbedingungen kann bei der INVG eingesehen oder auf Wunsch zugesandt werden. „



Sie wollen bei der Streifenkarte für eine Person auf der Kurzstrecke (4 Haltestellen) Ihre Busfahrkarte entwerten? Dann knicken Sie die Karte so, dass der Streifen 2 oben zu sehen ist.

Schieben Sie die Fahrkarte in Pfeilrichtung bis zum Anschlag in den Entwerter. Ein akustisches Signal ertönt beim Entwerten.

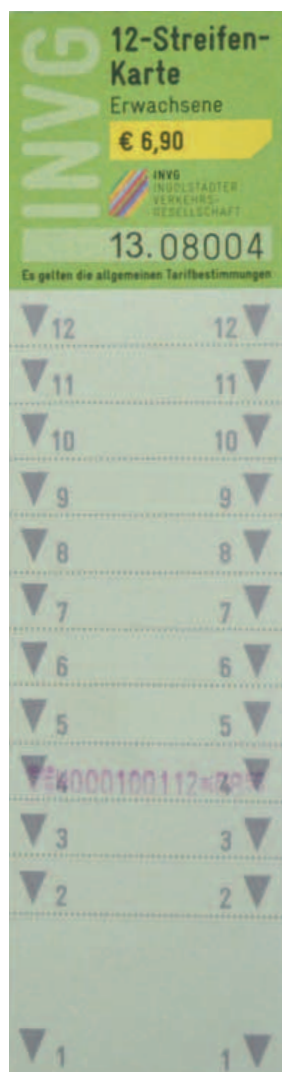
Je Person sind immer 2 Streifen zu entwerten.



Sie wollen bei der Streifenkarte für eine Person und eine Fahrt in den Fahrzonen 10 oder 21 oder 22 (Tarifstufe 1) Ihre Busfahrkarte entwerten? Dann knicken Sie die Karte so, dass der Streifen 3 zu sehen ist.

Schieben Sie die Fahrkarte in Pfeilrichtung bis zum Anschlag in den Entwerter. Ein akustisches Signal ertönt beim Entwerten.

Je Person sind immer 3 Streifen zu entwerten.



Sie wollen bei der Streifenkarte für eine Person und eine Fahrt in den Fahrzonen 10+21 oder 10+22 (jeweils Tarifstufe 2) Ihre Busfahrkarte entwerten? Dann knicken Sie die Karte so, dass der Streifen 4 zu sehen ist.

Schieben Sie die Fahrkarte in Pfeilrichtung bis zum Anschlag in den Entwerter. Ein akustisches Signal ertönt beim Entwerten.

Je Person sind immer 4 Streifen zu entwerten.



Sie wollen bei der Streifenkarte für eine Person und eine Fahrt in den Fahrzonen 10+20 (Tarifstufe 3) Ihre Busfahrkarte entwerten? Dann knicken Sie die Karte so, dass der Streifen 5 zu sehen ist.

Schieben Sie die Fahrkarte in Pfeilrichtung bis zum Anschlag in den Entwerter. Ein akustisches Signal ertönt beim Entwerten.

Je Person sind immer 5 Streifen zu entwerten.

INVG-Vorverkaufsstellen in Ihrer Nähe

Busfahrkarten im Vorverkauf erwerben – die INVG bietet ihren Kunden diesen Service an rund 70 Vorverkaufsstellen an. Die Vorteile liegen auf der Hand:

Im Vorverkauf kann der Fahrgast die Busfahrkarte günstiger erwerben und das einfach und ohne Hektik. Kartenvorverkaufsstellen finden die Kunden ganz in ihrer Nähe.



Edeka Fandler in der Berliner Straße 17 bietet INVG-Kunden das komplette Fahrkartensortiment im Vorverkauf an. Pia Benzinger weiß über die verschiedenen Tarife bestens Bescheid. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 7 bis 20 Uhr.

Foto: Schmidt



Täglich frische Backwaren, Lebensmittel und INVG-Tickets im Vorverkauf gibt es in der Bäckerei Lederer, Filiale Haunwöhrer Straße 116. Karola Wagner und Beata Novak sind gerne für Sie da! Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 5.45 bis 18.30 Uhr, Samstag: 5.45 bis 12.00 Uhr, Sonntag: 7.30 bis 10.30 Uhr.

Foto: Schmidt



Die Zucheringer Bürger können ihre INVG-Tickets im Vorverkauf bei Lotto Post Eisinger in der Windener Straße 2 erwerben. Inhaber Alfred Eisinger und seine Angestellte Susan Moosheimer helfen gerne bei der Auswahl des geeigneten Tarifs. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 13 Uhr.

Foto: Schmidt



Direkt im Ortskern: Moni's Kramerladen ist die Vorverkaufsstelle für INVG-Tickets in Ingolstadt-Hundszell (Kirchstraße 40). Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 5.30 bis 12.30 und 14.00 bis 18.00 Uhr, Mittwoch und Samstag von 5.30 bis 12.30 Uhr.

Foto: Schmidt

Ingolstadt

Bäckerei Würzburger
Eichenwaldstraße 76
Ingolstadt-Gerolfing
0841 / 82166

Bürgeramt Neues Rathaus
Rathausplatz 4
Ingolstadt
0841 / 305-1500

Drum-Herum
Moritzstraße 2
Ingolstadt
0841 / 32718

Edeka Fandlerl
Barthlgasserstraße 33
85049 Ingolstadt-Gerolfing
0841 / 8814189

Getränkemarkt Hörl
Dünzlauer Straße 36
Ingolstadt-Gerolfing
0841 / 42120

INVG-Kundenzentrum
Mauthstraße 4
Ingolstadt
0841 / 305-46333

Kiosk am ZOB
Esplanade 31
Ingolstadt
0841 / 1324670

Klinikum-Shop
Krumenauerstraße 25
Ingolstadt
0841 / 8801022

KVB Kundenzentrum am ZOB
Esplanade 31
Ingolstadt
0841 / 33038

Lotto Schramm
Eichenwaldstraße 19
Ingolstadt-Gerolfing
0841 / 81122

Modehaus Xaver Mayr
Am Schliffelmarkt
Ingolstadt
0841 / 1484

Reisebüro Spangler
Dollstraße 1
Ingolstadt
0841 / 1530

Reisebüro Stempfl
Verkehrsgesell. mbH
Mauthstraße 7
Ingolstadt
0841 / 493010

EDEKA Fandlerl
Berliner Straße 17
Ingolstadt
0841 / 72338

Bäckerei Lederer
Georg-Heiß-Straße 34
Ingolstadt-Unterrunnenreuth
08450 / 928078

Bäckerei Lederer
Haunwöhrer Str. 116
Ingolstadt-Haunwöhr
0841 / 9519607

Lotto Post Eisinger
Windener Straße 2
Ingolstadt-Zuchering
08450 / 3000 000

Bahnhofsbuchhandlung
Schmitt & Hahn
Bahnhofstraße 8
Ingolstadt
0841 / 12605017

Moni's Kramerladen
Kirchstraße 40
Ingolstadt-Hundszell
0841 / 980792

Lotto-Presse Miedel
Münchener Straße 83
Ingolstadt
0841 / 72956

Tourist Information am Hauptbahnhof
Elisabethstraße 3
Ingolstadt
0841 / 305-3005

Wöhrl Gemüse
Aubürgerstraße 11
Ingolstadt-Unsernherrn
0841 / 73811

EDEKA Fandlerl
Geisenfelder Straße 42
Ingolstadt
0841 / 9612929

Hillenbrand GmbH&Co. KG
Zainerstraße 5
Ingolstadt
0841 / 9658-24

Lotto-Toto Zimmerer
Peisserstraße 15
Ingolstadt
0841 / 61439

Stadtteiltreff Augustinviertel
Feselenstraße 18
Ingolstadt
0841 / 3052470

Friseur Donaubauer
Goethestraße 133
Ingolstadt
0841 / 59783

Gemeinnützige Wohnungsbau-GmbH
Minucciweg 4
Ingolstadt
0841 / 95370

Getränkemarkt Hörl
Georgstraße 7
Ingolstadt-Unterhaunstadt
0170 / 2154478

Cigo im Marktkauf
Theodor-Heuss-Straße 19
Ingolstadt
0841 / 8815864

Schreibwaren Euringer
Regensburgstraße 207
Ingolstadt
0841 / 36464

E-Center Westpark
Am Westpark 6
Ingolstadt
0841 / 493110

Lotto-Toto Maxant
Gaimersheimer Straße 58
Ingolstadt
0841 / 85960

Reisebüro im Kaufland
Richard-Wagner-Straße 40
Ingolstadt
0841 / 485802

Reisebüro Stempfl GmbH, Betriebshof
Ettinger Straße 30
Ingolstadt
0841 / 493010

Schreibwaren Schiemann
Ettinger Straße 24
Ingolstadt
0841 / 81693

Baar-Ebenhausen:

Edeka-Markt Riasanow
Münchener Straße 27
Baar-Ebenhausen
08453 / 331365

Gemeinde Baar-Ebenhausen
Münchener Straße 55
Baar-Ebenhausen
08453 / 32050

Böhmfeld:

Metzgerei Pauleser
Gaimersheimer Straße 2
Böhmfeld
08406 / 91420

Buxheim:

Gemeinde Buxheim
Dorfplatz 2
Buxheim
08458 / 39980

Eitensheim:

Gemeinde Eitensheim
Eichstätter Straße 1
Eitensheim
08458 / 39970

Metzgerei Pauleser
Eichstätter Straße 2
Eitensheim
08458 / 4140

Gaimersheim:

Markt Gaimersheim
Marktplatz 3
Gaimersheim
08458 / 32440

Presse Tabak Danner
Untere Marktstraße 1
Gaimersheim
08458 / 30551

Regionalbus Augsburg GmbH
Carl-Benz-Ring 20
Gaimersheim
08458 / 32490

Geisenfeld:

Bürgerbüro Stadt Geisenfeld
Maximilianstraße 4
Geisenfeld
08452 / 98109

Schreibwaren Bauer
Marienplatz 11
Geisenfeld
08452 / 635

Stadt Geisenfeld – Rathaus
Kirchplatz 4
Geisenfeld
08452 / 9819

Rotteneck:

Bäckerei Gehrler
Dorfstraße 6
Rotteneck
08452 / 2122

Großmehring:

Gemeinde Großmehring
Marienplatz 7
Großmehring
08407 / 92940

Hepberg:

Gemeinde Hepberg
Schulstraße 5
Hepberg
08456 / 91680

Kösching:

Markt Kösching
Marktplatz 1
Kösching
08456 / 98910

Pogo's Mode
Untere Marktstr. 3
Kösching
08456 / 8662

Lenting:

Gemeinde Lenting
Rathausplatz 1
Lenting
08456 / 92950

Manching:

Getränkemarkt Schauß
Manchinger Straße 39
Manching-Oberstimm
08459 / 330055

Lotto-Toto Karin Rohm
Ingolstädter Straße 24
Manching
08459 / 6271

Markt Manching
Ingolstädter Straße 2
Manching
08459 / 850

Schreibwaren Legner
Schlosserstraße 1
Manching
08459 / 6953

Pförring:

Postagentur Pollinger
Marktplatz 13
Pförring
08403 / 686

Edeka-Markt Kubitzky
Max-Pollin-Straße 4
Pförring
0173 / 3748817

Reichertshofen:

Bäckerei Finkenzeller
Herzog-Heinrich-Platz 3
Reichertshofen
08453 / 7187

Markt Reichertshofen
Schloßgasse 5
Reichertshofen
08453 / 5120

Langenbruck:

Bäckerei Häußler
Pörnbacher Straße 9
Langenbruck
08453 / 332510

Stammham:

Gemeinde Stammham
Nürnberger Straße 3
Stammham
08405 / 92890

Heidi's Buntstift
Westerhofener Straße 22
Stammham
08405 / 913891

Vohburg:

Stadt Vohburg
Ulrich-Steinberger Platz 12
Vohburg
08457 / 92920

Stadtladen Stadtkafé
Ulrich-Steinberger-Platz 4
Vohburg
08457 / 934799

Wettstetten:

Bäckerei Sipl
Schelldorfer Straße 1
Wettstetten
0841 / 9317701

Lotto Kamal
Frühlingstraße 2
Wettstetten
0841 / 39221

Neuburg:

BahnService Neuburg
Bahnhofstraße 126
Neuburg a.d. Donau
08431 / 640064

Im Stundentakt zum Flughafen

Ab Montag, 29. Juli fährt der Airport Express den stündlich zum Flughafen München

Der Start in die Sommerferien beginnt mit dem Airport Express ganz ohne Stress. Denn ab Montag, 29. Juli fährt der Flughafenshuttle-Bus im neuen Stundentakt. Wer mit dem Flugzeug in die großen Ferien startet, kann sich über eine ideale Busverbindung von Ingolstadt zum Airport München freuen. Der Wechsel vom 90-Minuten-Takt auf den Stundentakt bietet aber nicht nur den Reisenden eine deutliche Qualitätsverbesserung, sondern auch für Berufspendler, die bei ihrer Fahrt zur Arbeit flexibler werden.

Damit sich die Fahrgäste die Abfahrtszeiten des Airport Express gut merken können, fährt der Shuttlebus ab dem 29. Juli 2013 ab dem Flughafen (Terminal 2) jeweils zur vollen Stunde ab. Die Verkürzung des Taktes von 90 auf 60 Minuten ist dank des hohen Fahrgastzuspruchs möglich geworden. So haben im vergangenen Jahr über 83.000 Fahrgäste den Airport Express genutzt.

Die Kombination aus fairen Preisen, hohem Komfort der Reisebusse und der Qualitätsverbesserung am Nordbahnhof sind Gründe für die Fahrgaststeigerung und zugleich auch ein Erfolgsrezept für die Zukunft. Die Fahrgäste profitieren vom verbesserten Serviceangebot seit der Eröffnung der Nahverkehrsdrehscheibe am Nordbahnhof im vergangenen Jahr. Ihnen steht nun ein moderner Wartebereich, die sogenannte Airport Express Lounge im neuen Nordbahnhof kostenlos zur Verfügung. Zudem können



Noch mehr Service für die Fahrgäste: Der Airport Express fährt ab Montag, 29. Juli 2013 im Stundentakt.

sie im Parkhaus günstig parken und bequem mit dem Aufzug in das Erdgeschoss fahren. Hier findet sich auch die Airport. Die hohen Spritpreise an den Tankstellen sind eine weitere Ursache für die steigenden Fahrgastzahlen im Airport Express, da das Busfahren im Vergleich zum Auto preislich sehr attraktiv ist. So kostet ein Familienticket im Vorverkauf mit Hin- und Rückfahrt nur 57 Euro, zusätzlich erspart man sich Stress beim Autofahren und auch die teuren Parkplatzgebühren am Flughafen.

Der Ingolstädter Airport Express ist ein Premiumangebot für die Verbindung von Ingolstadt zum

Flughafen München und wird von Fahrgästen aus der gesamten Region genutzt. Getreu dem Motto „No stress – Airport Express“ fahren die modernen Reisebusse an 365 Tagen im Jahr.

Günstige Konditionen im Vorverkauf

Spartipp: Im Vorverkauf in Ihrem Reisebüro, im INV-GKundencenter in der Mauthstraße 4, am ZOB-Verkaufsschalter und an allen INV-GFahrkartenautomaten sind die Airport-Express-Tickets besonders günstig zu erwerben.

Ferienticket

Sonderpreis gültig vom ersten bis letzten Sommer-Ferientag.

schule hat pause

Das Ferienticket ist bei der INV in der Mauthstraße am ZOB und an allen Automaten und Vorverkaufsstellen der INV erhältlich.

www.inv.de

INV
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

In den Ferien mobil

Das Ferienticket für Schüler zum Sparpreis

Endlich sind sie da, die Sommerferien! Ab Mittwoch, 31. Juli können die Schüler sechs Wochen lang baden, Freunde besuchen oder Ausflüge unternehmen – je nach Wetter, Lust und Laune.

Wer bei all seinen Freizeitaktivitäten immer mobil sein möchte, fährt am besten mit dem Bus.

Zwar gelten die Schülerkarten der INV in den Sommerferien nicht, trotzdem muss man für die Busfahrt nicht tief in die Tasche greifen. Denn die INV hat für die Schüler ein ganz besonderes Ferienangebot: mit dem Ferienticket der INV die ganzen Sommerferien über – vom ersten bis zum letzten

Ferientag – zum Schnäppchenpreis Bus fahren.

Erwerben können die günstigen Tickets alle Schüler, Studenten und Auszubildenden. Für nur € 15,00 in der Tarifstufe 1 sind sie vom 31. Juli 2013 bis zum 11. September 2013 im INV-Verbund uneingeschränkt mobil. Auch in den übrigen Tarifstufen sind Ferientickets zum Sparpreis erhältlich: In der Tarifstufe 2 beträgt das Ticket € 22,50, Tarifstufe 3,00 € 34,00 und Tarifstufe 4 € 40,00.

Die Ferientickets sind im Kundenzentrum der INV, Mauthstraße 4, sowie in der Fahrkartenverkaufsstelle am ZOB in Ingolstadt erhältlich.

Airport Express Fahrplan neu ab dem 29. Juli 2013

X 109		Ingolstädter Airport-Express X 109										Ingolstadt – Flughafen München										X 109	
alle Tage																						1	
Ingolstadt – Am Nordbahnhof	ab	03.00	04.15	05.15	06.15	07.15	08.15	09.15	10.15	11.15	12.15	13.15	14.15	15.15	16.15	17.15	18.15	19.15	20.15	21.15	22.15		
Ingolstadt – ZOB Bussteig 20		03.03	04.18	05.18	06.18	07.18	08.18	19.18	10.18	11.18	12.18	13.18	14.18	15.18	16.18	17.18	18.18	19.18	20.18	21.18	22.18		
Ingolstadt Village*		∅	∅	∅	∅	∅	∅	∅	∅	11.17	12.17	13.17	14.17	15.17	16.17	17.17	18.17	19.17	20.17	21.17	∅		
Ingolstadt – Kurt-Huber-Straße		03.08	04.23	05.23	06.23	07.23	08.23	09.23	10.23	11.23	12.23	13.23	14.23	15.23	16.23	17.23	18.23	19.23	20.23	21.23	22.23		
Flughafen München – Briefzentrum Freising		∅	05.07	06.07	07.07	08.07	09.07	∅	∅	∅	∅	∅	∅	∅	∅	∅	∅	∅	21.01	22.01	23.07		
Flughafen München – Besucherpark		03.51	05.10	06.10	07.10	08.10	09.10	10.06	11.06	12.06	13.06	14.06	15.06	16.06	17.06	18.06	19.06	20.06	21.04	22.04	23.10		
Flughafen München – Terminal 1 Bereich A/B		03.53	05.12	06.12	07.12	08.12	09.12	10.08	11.08	12.08	13.08	14.08	15.08	16.08	17.08	18.08	19.08	20.08	21.06	22.06	23.12		
Flughafen München – Zentralbereich		03.55	05.14	06.14	07.14	08.14	09.14	10.10	11.10	12.10	13.10	14.10	15.10	16.10	17.10	18.10	19.10	20.10	21.08	22.08	23.14		
Flughafen München – Terminal 2 E 03	an	04.00	05.19	06.19	07.19	08.19	09.19	10.15	11.15	12.15	13.15	14.15	15.15	16.15	17.15	18.15	19.15	20.15	21.13	22.13	23.19		

Hält nur bei Voranmeldung an den BAB-Anschlussstellen Langenbruck, Agip-Tankstelle und Pfaffenhofen, neben der Agip-Tankstelle, jeweils nur zum Einsteigen

1 = fährt nicht am 24. u. 31. Dezember

* Für Ingolstadt Village gilt: Nur Montag bis Samstag, nicht an Feiertagen. Anmeldung mindestens 1 Stunde vor der gewünschten Abfahrt an der Information im Village. Die Beförderung erfolgt via Taxi oder Kleinbus bis zur Haltestelle Kurt-Huber-Straße, von dort weiter mit dem Airport Express zum Flughafen München.

X 109		Ingolstädter Airport-Express X 109										Flughafen München – Ingolstadt										X 109	
alle Tage																					1		
Flughafen München – Terminal 2 E 03	ab	05.00	06.00	07.00	08.00	09.00	10.00	11.00	12.00	13.00	14.00	15.00	16.00	17.00	18.00	19.00	20.00	21.00	22.00	23.00	00.15		
Flughafen München – Terminal 1 Bereich A/B		05.03	06.03	07.03	08.03	09.03	10.03	11.03	12.03	13.03	14.03	15.03	16.03	17.03	18.03	19.03	20.03	21.03	22.03	23.03	00.18		
Flughafen München – Zentralbereich		05.07	06.07	07.07	08.07	09.07	10.07	11.07	12.07	13.07	14.07	15.07	16.07	17.07	18.07	19.07	20.07	21.07	22.07	23.07	00.22		
Flughafen München – Besucherpark		05.10	06.10	07.10	08.10	09.10	10.10	11.10	12.10	13.10	14.10	15.10	16.10	17.10	18.10	19.10	20.10	21.10	22.07	23.10	00.25		
Flughafen München – Briefzentrum Freising		05.13	06.13	07.13	∅	∅	∅	∅	12.13	13.13	14.13	15.13	16.13	∅	∅	∅	∅	∅	∅	∅	∅		
Ingolstadt – Kurt-Huber-Straße		05.53	06.53	07.53	08.50	09.50	10.50	11.50	12.53	13.53	14.53	15.53	16.53	17.50	18.50	19.50	20.50	21.50	22.50	23.50	01.05		
Ingolstadt Village**		∅	∅	∅	∅	09.56	10.56	11.56	12.59	13.59	14.59	15.59	16.59	17.56	18.56	∅	∅	∅	∅	∅	∅		
Ingolstadt – ZOB Bussteig 20		06.00	07.00	08.00	08.57	09.57	10.57	11.57	13.00	14.00	15.00	16.00	17.00	17.57	18.57	19.57	20.57	21.57	22.57	23.57	01.12		
Ingolstadt – Am Nordbahnhof	an	06.03	07.03	08.03	09.00	10.00	11.00	12.00	13.03	14.03	15.03	16.03	17.03	18.00	19.00	20.00	21.00	22.00	23.00	00.00	01.15		

Hält bei Bedarf an den BAB-Anschlussstellen Pfaffenhofen, neben der Agip-Tankstelle und Langenbruck, Agip-Tankstelle, jeweils nur zum Aussteigen

1 = fährt nicht am 24. u. 31. Dezember

** Für Ingolstadt Village gilt: Nur Montag bis Samstag, nicht an Feiertagen. Fahrgäste müssen an der Haltestelle Kurt-Huber-Straße umsteigen und werden von dort mit dem Taxi oder Kleinbus zum Ingolstadt Village befördert.

1. Einzelfahrkarten		Ingolstadt/Langenbruck → Flughafen		Pfaffenhofen → Flughafen
		Vorverkauf	Fahrerverkauf	Fahrerverkauf
Erwachsene	Einzelfahrt	€ 18,00	€ 20,00	€ 12,00
	Hin- u. Rückfahrt	€ 30,00	€ 33,00	€ 18,00
Kinder ²	Einzelfahrt	€ 12,00	€ 13,00	€ 9,00
	Hin- u. Rückfahrt	€ 21,00	€ 23,00	€ 13,00
Familie ¹	Einzelfahrt	€ 35,00	€ 39,00	€ 22,00
	Hin- u. Rückfahrt	€ 57,00	€ 64,00	€ 34,00
2. Zeitkarten				
Woche	Erwachsene	€ 58,00	€ 65,00	€ 50,00
	Azubi	€ 46,00	€ 55,00	€ 35,00
Monat	Erwachsene	€ 190,00	€ 215,00	€ 165,00
	Azubi	€ 140,00	€ 165,00	€ 120,00
Jahr	Erwachsene	€ 1.690,00	€ 1.900,00	€ 1.500,00
	Azubi	€ 1.290,00	€ 1.500,00	€ 1.150,00

3. Nur Flughafen MÜ → Ingolstadt Village → Flughafen MÜ		
Erwachsene	Hin- u. Rückfahrt	€ 35,00
Kinder ²	Hin- u. Rückfahrt	€ 25,00
Familie ¹	Hin- u. Rückfahrt	€ 68,00

¹ maximal 2 Erwachsene und zur Familie gehörende Kinder unter 18 Jahren
² von 6 bis 14 Jahre

Die einmalige Hin- und Rückfahrt zum ZOB (Zentraler Omnibusbahnhof) mit den INVG-Bussen ist im Tarif enthalten. Sie erhalten die Tickets für den X 109 im Vorverkauf in Ihrem Reisebüro, im INVG-Kundenzentrum, am ZOB und an allen INVG-Fahrratenautomaten, zum Fahrerverkaufstarif auch im Bus.

KVB Ingolstadt GmbH, Hindenburgstr. 1, 85057 Ingolstadt,
Tel. (08 41) 305-4 64 00

airport-express@kvb.ingolstadt.de
www.kvb.ingolstadt.de

Info-Tel.: (08 41) 305-4 64 64

INGOLSTÄDTER AIRPORT EXPRESS

Info-Tel.: (08 41) 305-4 64 64

E-Mail: airport-express@
kvb.ingolstadt.de

Internet: www.kvb.ingolstadt.de

Gehen Sie auf Nummer sicher.

Eltern stehen oft vor einer schwierigen Entscheidung, wenn es um das Wohl ihrer Kinder geht. Mit dem Umstieg in eine weiterführende Schule stellt sich die Frage:

Wie sicher ist der Schulweg?

Die INVG gibt die Antwort!

Denn jetzt können Sie zusammen mit Ihrem Nachwuchs den Hin- und Rückweg zur neuen Schule mit Bus und Bahn kostenlos erkunden.

Was bietet unsere Probefahrt?

- kostenlose Hin- und Rückfahrt zur neuen Schule
- Eltern, Großeltern und Geschwister fahren ebenfalls kostenlos mit (maximal 5 Personen)

So einfach geht's!

Schneiden Sie einfach den Probefahrtgutschein auf der Rückseite aus und geben ihn im Kundencenter Ingolstadt in der Mauthstraße 4 ab oder schicken ihn an die INVG-Geschäftsstelle, Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt.

Sie bekommen dann von uns einen gültigen Fahrschein, mit dem maximal fünf Familienmitglieder den neuen Schulweg erkunden können. Selbstverständlich können Sie Tag und Uhrzeit Ihrer Testfahrt frei wählen – Sie entwerten den Probefahrtgutschein einfach bei Fahrtantritt.



Einladung zur Probefahrt

für alle zukünftigen
1. und 5. Klässler

Jetzt kostenlos mit der INVG
den neuen Schulweg testen!



mit dem Bus
in die Schule

Probefahrtgutschein

Ich möchte das Angebot der INVG nutzen und zusammen mit meiner Familie den neuen Schulweg testen!

Den Probefahrtgutschein direkt im Kundencenter Ingolstadt in der Mauthstraße 4 abgeben oder an die INVG-Geschäftsstelle senden.

Bitte senden Sie mir einen gültigen Fahrschein an folgende Adresse:

Name und Vorname der/des Erziehungsberechtigten

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

neue Schule

Datum, Ort

Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten

Genussvoll verzaubern lassen

Sommerliches „Catello Menü“ im Schlosskeller

Natürlich denkt man zunächst nicht an eine sommerliche Veranstaltung, wenn man die Wörter „Zauberkunst“ und „Schlosskeller“ liest, aber den Sommermonaten bietet der Spielort unter dem Ingolstädter Neuen Schloss grandiose Möglichkeiten. Das 3-Gänge-Menü nehmen die Gäste bei warmem Wetter in den Arkaden des Schlosskellers im Freien ein. Bei Kerzenschein und wunderschön gedeckten Tischen dinieren die Zuschauer wie bei einem Festmahl. Da gleichzeitig auch eine Ausweismöglichkeit im Schlosskeller gegeben ist, der schon für die Zaubershow in magisches Ambiente getaucht wird, ist man auch völlig wetterunabhängig.

Die Vorführung selbst zeigt Zauberkunst auf intensive Art, so dass die maximal 50 Zuschauer so nah wie möglich am Geschehen sitzen können. Dazu dienen die Podeste auf denen die Gäste in drei ansteigenden Reihen bequem sitzen können. So sind alle in die Vorstellung einbezogen und erleben Magie auf höchstem Niveau. Kein Zuschauer ist mehr als drei Meter vom Geschehen entfernt und so entsteht eine unglaublich dichte Atmosphäre.

Zusammen mit den Zuschauern vollbringt Sven Catello magische Wunder, liest Gedanken, erzählt



Sven Catello „verzaubert“ seine Gäste.

skurrile und persönliche Geschichten und zeigt physikalische Unmöglichkeiten. Eine einzigartige Kombination aus gutem Essen in fantastischer Atmosphäre und Zauberkunst der intensiven Form.

Karten und Informationen findet man auf www.catello.de, den Donaukurier-Geschäftsstellen, im Westpark sowie bei der Touristeninformation am Hauptbahnhof.

Impressum

Haltestelle, Amtliche Mitteilungen und Informationen der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH (INVG)

Herausgeber:

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, INVG, Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt, Tel. (08 41) 305-46333

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Robert Frank, Geschäftsführer
Redaktion: Hans-Jürgen Binner, Prokurist,
Sabine Gooss, Verlag Bayer. Anzeigenblätter GmbH

Fotos: Sabine Gooss, Brigitte Schmidt

Satz: Verlag Bayer. Anzeigenblätter GmbH, Stauffenbergstraße 2a, 85051 Ingolstadt, Tel. (08 41) 96 66-6 40

Druck: Donaukurier Verlagsgesellschaft Stauffenbergstraße 2a, 85051 Ingolstadt

Auflage: 91.400 Stück

Verteilung: An Haushalte im INVG-Verkehrsgebiet Werbeagentur Christian Bauer, Tel. (08 41) 7 68 76

Programminweise, Termine und Preise ohne Gewähr – Änderungen vorbehalten.

INVG-Modellbus

Freunde und Sammler von Miniaturfahrzeugen können den neuen Modellbus der INVG mit Originalgestaltung und im Maßstab 1:87 käuflich erwerben. Das Modell ist ein MB Citaro G Euro 4, 4-türig. Als Motiv wurde die Ingolstädter Stadtsilhouette gewählt. Die Modellbusse können im INVG-Kundenbüro in der Mauthstraße 4 in Ingolstadt zum Preis von € 21,00 erworben werden.



ingolstadt an der donau



Volltreffer??



Parken Sie zentral und sauber in unseren Tiefgaragen

über 2.500 Stellplätze in der City:

- Tiefgarage am Theater
- Tiefgarage am Schloß
- Tiefgarage am Münster



IFG Ingolstadt

Ein Unternehmen der Stadt Ingolstadt
Tel. +49 841 305-3145
Fax: +49 841 305-3149
parken@ingolstadt.de
www.ingolstadt.de/parken



Aktiv gestalten. Mehr bewegen.

Werden Sie Mitglied im INVG-Fahrgastbeirat
– jetzt bewerben! Bringen Sie Ihre
Erfahrungen und Ideen mit ein!

Sie möchten im INVG-Verkehrsverbund mehr bewegen und ehrenamtlich an der Kommunikationsschnittstelle zwischen Fahrgästen und INVG aktiv werden?

Das können Sie im Fahrgastbeirat. Dieses Gremium setzt sich aus Fahrgästen aller Altersstufen, aus Institutionen und Fahrgastverbänden zusammen und bespricht alles rund um das Thema ÖPNV im INVG-Verkehrsverbund:

- Linienführung
- Fahrgastinformationen
- Haltestellen
- und vieles mehr



Und so werden Sie Mitglied:

Einfach den Bewerbungsbogen ausfüllen und absenden oder die Web-PDF auf www.invg.de ausdrucken, ausfüllen und unter dem Stichwort „Fahrgastbeirat“ an die INVG schicken:

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, INVG

Am Nordbahnhof 3

85049 Ingolstadt

Fax: +49 841 305 46399

E-Mail: info@invg.de



INVG-Fahrgäste können im Fahrgastbeirat
ihre Erfahrungen mit einbringen.



INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

INVG Ingolstädter
Verkehrsgesellschaft mbH
Am Nordbahnhof 3
85049 Ingolstadt
Tel. 0841 30546333
www.invg.de

Bewerbungsbogen für den Ingolstädter Fahrgastbeirat

Name:	Vorname:
Straße u. Hausnummer:	PLZ/Ort
Geburtsjahr:	Bruf/Tätigkeit
Tel.:	erreichbar von bis Uhr
E-Mail:	Geschlecht: weiblich ☐ männlich ☐

Wie häufig nutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel?

☐ mehrmals täglich ☐ mehrmals pro Woche ☐ mehrmals im Monat ☐ selten ☐ nie

Welche Fahrkarten nutzen Sie in der Regel?

☐ Einzelfahrkarte ☐ Tageskarte ☐ Monatskarte
☐ 12-Streifen-Karte ☐ Partner Tageskarte ☐ Jahreskarte
☐ 9-Uhr-Karte ☐ Wochenkarte ☐ Job Ticket

Für welche Wege nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel hauptsächlich? (Mehrfachnennung möglich)

☐ auf dem Weg zur Arbeit/Schule/Ausbildung ☐ zur Begleitung anderer Personen
☐ zum Einkaufen oder für Besorgungen ☐ auf dem Weg zum Sport / in der Freizeit
☐ dienstlich/geschäftlich

Sind Sie in irgendeiner Form in Ihrer Mobilität eingeschränkt?

☐ Ja ☐ Nein

Wo fahren Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln überwiegend?

☐ im Stadtgebiet Ingolstadt ☐ in Ingolstadt und Umgebung ☐ außerhalb des Stadtgebietes

Welche Verkehrsmittel nutzen Sie außerdem?

☐ Pkw als Fahrer ☐ Pkw als Beifahrer ☐ Motorrad/Moped ☐ Fahrrad ☐ andere

Warum bewerben Sie sich für den Fahrgastbeirat?

Ort/Datum

Unterschrift

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre persönlichen Daten werden im Rahmen datenschutzrechtlichen Bestimmungen ausschließlich für das Bewerbungsverfahren des Fahrgastbeirates gespeichert und verarbeitet, sie werden nicht zu Marketingzwecken verwendet und auch nicht an Dritte weitergegeben. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden alle Daten gelöscht.

Hell und funktional

Die neuen Wartehallen der INV

Im Zuge des im Januar 2013 abgeschlossenen Stadtwerbevertrags hat die Ströer Deutsche Städte Medien in Ingolstadt bis Ende April einen Großteil der neuen Wartehallen termingerecht aufgebaut. Die modernen Wartehallen verfügen über eine City-Light-Poster Vitrine und zwei großflächige Fahrplanschaukästen. Sie bestehen aus robustem Stahl. Neu ist, dass zum ersten Mal alle Wartehallen über eine umfangreiche Beleuchtung verfügen, die für mehr Sicherheit für die Fahrgäste sorgt. Außerdem lassen sich die Fahrpläne in der Dunkelheit besser lesen.

„Mit diesem neuen Wartehallentyp wurde in Ingolstadt ein auf die Bedürfnisse der Stadt individuell abgestimmtes Wartehallenmodell aufgebaut. Die hochwertigen Wartehallen tragen zu einem erhöhten Sicherheitsstandard und zu einer Verbesserung der Infrastruktur des Verkehrsverbundes in Ingolstadt bei“, sagt Hans-Jürgen Binner, Prokurist und Geschäftsstellenleiter der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH (INV).

Die ersten 127 Wartehallen sind bis Ende April 2013 erfolgreich aufgestellt worden. Bis zum Ende des Jahres folgen 25 weitere. Vier Haltestellen sind außerdem für 2014 eingeplant. Zusätzlich wurden im April 50 freistehende Vitrinen im Stadtgebiet installiert. Um dem Vogelschutz im Rahmen der neuen Wartehallen gerecht zu werden, erarbeitet Ströer in Kooperation mit örtlichen Experten des Landesbundes für Vogelschutz individuelle Lösungen.

„Wir danken der Stadt für die Bestätigung der langjährigen Vertragspartnerschaft und freuen uns über diese Herausforderung. Mit dem vollständigen Aufbau der Wartehallen konnten wir das erste Etappenziel gemeinsam meistern – und das trotz der harten Wintermonate“, erklärt Stefan Helbig, Geschäftsführer Ströer Deutsche Städte Medien GmbH.

Die Ingolstädter Wartehalle ist durch ihre streng geradlinig und flächige Gestaltung geprägt. Zudem zeichnet sie sich durch exakte Detaillösungen aus. Die Farbgestaltung spiegelt die verwendeten hochwertigen Materialien Aluminium, Stahl und Glas wider. Auf sichtbare Verschraubungen und Verbindungen wurde verzichtet. Das verwendete Spezialglas ist Vandalismus hemmend.

Hell, freundlich und einladend, auch in den Nachtstunden sind die neuen Wartehallen der INV. Bislang wurden 127 aufgestellt; weitere sollen bis 2014 folgen.



Der IN-City 3-Euro-Schein

Einlösen des Parktickets in den INVG-Bussen möglich

Mit über 30 Ausgabestellen findet der IN-City 3-Euro-Schein immer weitere Verbreitung. Auch die Zahl der ausgegebenen Scheine steigt jeden Monat an. Waren es Ende 2012 noch im Schnitt knapp 700 Scheine, so wurde im März erstmalig die 1.000er Grenze überschritten und im April konnten sich sogar über 1.200 Kunden der teilnehmenden Geschäfte über den Erhalt eines 3 Euro Scheins freuen.

Ab sofort können die IN-City 3-Euro-Scheine nicht nur in den innerstädtischen Parkeinrichtungen der IFG zur Rückerstattung der Parkkosten und im Kundencenter Ingolstadt der INVG bzw. am ZOB zum Kauf von Busfahrkarten genutzt werden.

Die Einlösung direkt beim Busfahrer für eine Tageskarte im gesamten INVG-Verkehrsgebiet ist ebenso möglich.

Mit dieser Tageskarte kann der Fahrgast dann an einem Tag seiner Wahl beliebig viele Fahrten im INVG Verkehrsgebiet, also im gesamten Stadtgebiet der Stadt Ingolstadt, sowie bis Baar-Ebenhausen, Böhmfeld, Buxheim, Eitensheim, Gaimersheim, Geisenfeld, Großmehring, Hepberg, Kösching, Lenting, Manching, Pförring, Reichertshofen, Stammham, Wettstetten und Vohburg und den zugehörigen Ortsteilen, unternehmen. Die 3-Euro-Scheine sind in vielen Geschäften der Ingolstädter Innenstadt als Park- oder Buskosten-erstattung erhältlich.

Auch weiterhin kann der 3-Euro-Schein im INVG-Kundencenter zur Anrechnung für jede andere Fahrkarte verwendet werden. Der Betrag von € 3,00 wird beim Bezahlen einfach vom Rechnungsbetrag abgezogen.



The graphic shows a stylized 'IN-CITY' logo with an orange sun-like icon. Below it, the text 'Erlebnis Innenstadt' is written in orange, followed by 'Shopping • Service • Kultur • Gastronomie' in blue. A large white arrow points left towards the text '3 Euro Schein'. At the bottom, there are logos for 'IFG Ingolstadt' (a blue shield with a lion) and 'INVG' (a stylized 'N' with a lion). Below these logos, a yellow banner contains the text: 'Der IN-City-3-Euro-Schein gilt auch für die Fahrgäste der INVG'.

Blick in den Rückspiegel

Satirischer Jahresausklang mit Django Asül in der Eventhalle



Django Asül blickt in den Rückspiegel bei seinem satirischen Jahresausklang. Foto: mediapool

Das Jahresende kommt schneller als man denkt. Es lohnt sich also, seine Termine zu planen. Da wäre beispielsweise ein kabarettistischer Jahresausklang mit Django Asül am Sonntag, 22. Dezember, um 19 Uhr in der Eventhalle Ingolstadt.

Die Förderband Musikinitiative Ingolstadt hat den Künstler eingeladen und lässt ihn in den „Rückspiegel“ blicken. Denn wer nach vorne fährt, sollte den Blick nach hinten nicht vergessen – sonst könnte es krachen. Das lernt man schon in der ersten Fahrstunde.

Was in der räumlichen Dimension angebracht ist, kann also für die zeitliche Dimension auch gar nicht schlecht sein. Und auch das Jahr 2013 hat einen eigenen Abend im Rückspiegel wahrlich verdient. Hatte die Regierung in Europa überhaupt einen Füh-

erschein und wenn ja für welches Land? Und wer war der Fahrlehrer? Und war er je überhaupt da? Aber so ein Jahr wird nicht nur von Skandalen, Randalen und Banalem in Politik, Sport, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur geprägt, sondern auch von wichtigen Themen wie z.B. was die vier Jahreszeiten sonst noch alles zu bieten haben. Django Asül hat sich deshalb vorgenommen: An ein Jahr, das zum Vergessen ist, muss zumindest 100 Minuten erinnert werden.

Kartenvorverkauf

Karten sind bereits im Vorverkauf erhältlich im DONAUKURIER-Office und den Zweigstellen bzw. über www.donaukurier.de.